



Wahlungen unserer Nachbarn gegeben wurden, gleichen Schritt halten konnte. Die stärkste Steigerung aber gewonnen die Mittel unserer nationalen Verteidigung durch die vor 25 Jahren von niemand vorausgesehen, durch eine unerbittliche kaiserliche Willenskraft herbeigeführte Wendung, daß die

#### Kriegsflotte.

bisher nur ein unbedeutendes Glied in unserer Wehrverfassung, sich dem allernächsten Stande als einbürtiges Glied an die Seite stellte. Der Kaiser schloß mit den Worten der Dankbarkeit für die Wohltat des Friedens und mit Wünschen für eine segnete Regierung des Kaisers.

#### Der Festartikel der „Norddeutschen“.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet, von einem Franz aus Eisenbücheln umhüllt, dem Kaiser einen Festbrief, in dem darauf hingewiesen wird, daß der Kaiser, gleich weit entfernt von intelligenz Geisteskräften und der Verfolgung krummhäufiger Weltanschauungen, ebenso auf beständiger Grundlage weiterkommt wie sein Volk neuen Zielen entgegengeführt hat. Das Blatt fährt fort:

Der Kaiser hat die Bestimmung des Reiches ausgeübt, und dennoch ist das Wortteil des Bundes, er werde in der Vertriebung kriegerischer Ehrgreife Ruhm und Ehre suchen, durch die Willkürlichkeit überlegt worden. Gleichwohl galt des Kaisers volle Aufmerksamkeit dem unabhingigen Ausbau deutscher Wehrmacht, die dem unabhingigen Ausbau des Reiches als Grundlage für die Wehrmacht zur See brah unter ihm eine neue Epoche an. Die auswärtige Politik hat sich unter Wilhelm II. in den Bahnen bewegt, die sich in den ersten Jahrzehnten nach der Reichsgründung bewahrt hatten. An den Bündnissen, die Deutschland mit Österreich-Ungarn und Italien verbindet, hat der Kaiser in unerschütterlicher Treue festgehalten. Ein Gegenstand seiner Sorge war auch die Pflege eines Reichsflottenwesens, wie es den Wehrleistungen und den Interessen beider Meere entspricht. Nicht minder sorgfältig wurden die Beziehungen zu den anderen Mächten und Staaten behandelt. Für unsere Beziehungen zu England ist die Bewegung, welche die Verlor unserer Seeräuber in Großbritannien geniet, besonders wichtig gewesen. Für die Wehrmacht des Atlantischen Ozeans hat der Kaiser feste Absichten gemacht. Mehr und mehr findet sich das Ausland mit dem berechtigten Anspruch der erkrankten deutschen Nation ab, sich an der Entwidlung der Wölfer den gebührenden Anteil zu sichern. Groß und ausschlagend ist die Zukunft der während der Regierungszeit des Kaisers erworbenen Kolonien, und doch wird ihre Bedeutung nicht übersehen durch die künftigen und jetzigen Interessen der Nation. Als eine seiner vornehmsten Aufgaben hat der Monarch es betrachtet, durch Reichsgesetze und internationale Vereinbarungen die wirtschaftliche und soziale Lage der minderbegünstigten Schichten zu heben. Nach allen Richtungen und in allen Schichten ist ein Aufstieg der Wohlthat eingetreten, der jede vorangegangene Zeitspanne weit hinter sich läßt. Viele Millionen Deutscher im Innere und im Auslande denken mit Bewußtsein des großen Dankes, den unser Volk seinem Kaiser schuldet, des Herrschers in erhabenster Verehrung in dem innigen Wunsch, daß Seiner Majestät auch fürderhin eine glückliche Regierung beschieden sei zum Heil und Segen der deutschen Nation.

#### Das Festmahl im Abgeordnetenhaus.

Die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses vereinigte sich am Sonnabend mittag im Abgeordnetenhaus zu einem Festmahl, in dessen Verlauf der Präsident, Dr. Graf v. Schwerin-Löwit, folgende Rede hielt:

Meine Herren, ganz Deutschland prangt heute schon im Festmahl oder rüht sich für den Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums seines geliebten Kaisers. Von allen deutschen Stämmen aber zieht unser Kaiser und unser Königshaus so nahe wie nie vor als die Welt. In seiner Herrschaft im Reich hat bisher in diesen Tagen mehr Anlaß zu dankbarer Freude als die soeben nur gewaltige Verletzung des preussischen Volkes, das Preussische Abgeordnetenhaus.

Im Auslande nicht minder als im Innere — auf dem ganzen Erdkreis — wird in diesen Tagen unser Kaiser und unser Königshaus mit Bewußtsein und mit Ehrfurcht gefeiert werden. Und doch ist er zugleich nicht minder auch ein Wehrer des Reiches gewesen. Zwar nicht sowohl an Land, obgleich ja auch die Festigung unser wertvollsten Kolonialbesitzes nach in seine Regierungzeit fällt. Aber schon ehe er die Krone seinem Regierungsjubiläum, aus dem Jahre 1888, übernahm, hat der Kaiser in seiner ersten Ansprache an den Reichstag: „Die Stärke meines Heeres zu Angelegenheiten zu benutzen, liegt meinem Herzen fern. Deutschland bedarf keiner neuen Kriegszüge, noch irgendwelcher Eroberungen, nachdem es sich die Berechtigung als einzige und unabhängige Nation zu bestehen, endgültig erlangt hat.“

Weit mehr als an Land ist nach diesem seinem Programm unser Kaiser — schon rein äußerlich betrachtet — ein Wehrer des Reiches an Land geworden. Im Jahre 19 Millionen Einwohner ist während seiner Regierungzeit die Bevölkerung des Reiches geworden, und um über 12 Millionen — oder fast 20 Prozent — allein die Bevölkerung Preussens — ein Zuwachs, in welchem die Regierungzeit unseres Kaisers von seiner früheren übertraffen worden ist.

Weit höher als diesen mehr äußerlichen Zuwachs an Einwohnerzahl erhebt sich und werden die Alle die gemaltige Regierung der inneren Wohlfahrt, des gesamten Wohlstandes unseres Volkes in allen seinen Schichten schenken. Mehr und mehr hat sich während der Regierungzeit unseres Kaisers das deutsche Nationalbewusstsein — ebenso der Wert unserer jährlichen Güterzeugung — der landwirtschaftlichen sowohl wie der gewerblichen —, zugleich aber auch das Arbeitsvermögen unserer geachteten Lohnarbeitenden Bevölkerung.

Von rund 7 Millionen im Jahre 1888 auf fast 20 Millionen im Jahre 1912 — also fast auf das Dreifache ist in diesem kurzen Zeitraum der jährliche Reich unserer Außenhandelsleistungen — und damit Deutschland weit über Frankreich hinweg unmittelbar neben England an die zweite Stelle unter allen Völkern der Welt gelangt. Reichhaltiger ist trotz seiner so beschränkten Seefläche und seiner fortwährenden Lage im Herzen Europas heute der weitestgehende Seehandelstand der Erde! Und welchen außerordentlichen Anteil hat nicht gerade an dieser Entwidlung in seiner unabhingigen Sorge für den veränderten Schatz unser Seehandel durch eine ständige gebietende Flotte unter Kaiser! (Bravo!) Das nur einige merkwürdige Punkte aus der gemaltigen Steigerung der wirtschaftlichen Wohlthat des Reiches.

Und doch, meine Herren, weit höher als all diese gewaltige Leistung des äußeren Wohlstandes unseres Volkes müssen wir an unserm Kaiser doch das von dem ersten Tage seiner Regierung an beständige nie ruhende Bemühen, unserem Volke seine höchsten inneren Werte, seine sittlichen Ideale — zu wehren und zu pflegen. (Bravo!)

Überall und unter allen verschiedenen Verhältnissen ein mutiger entschlossener Wehrer seiner tiefen christlichen Weltanschauung. Dazu in einer Zeit, in welcher unser Volk eine so tiefgehende Verwirrung durch den Verfall des Wohlstands — der alte irrgewaltige Sammelstein der Nation — und mehr abhanden zu kommen scheint, unser Kaiser und sein

Gaus, wie es schon auch der Präsident des Reichstages bei seiner Ansprache hervorgehoben hat, das schönste Vorbild eines solchen edelstehenden Familienlebens. (Bravo!) Und als Monarch — zwar — wie alle seine Vorfahren, durchdrungen von dem höchsten Verständnis für die modernen Erfordernisse seiner Zeit — aber dennoch stets erfüllt mit den höchsten sittlichen Idealen und der treuesten Güter der herrlichen geschichtlichen Wehrleistungen seines Hauses und seines geliebten Preussenvolkes. (Mehrfaches Bravo!)

So in der ganzen Welt, durchaus nicht nur als mächtvoller, den Frieden liebender Monarch, sondern nicht minder als bedeutender Mann, unser Kaiser hat ausgesprochene Persönlichkeit, von Freund und Feind hoch geschätzt und bewundert. Damit wäre ihm und unserm Volke sehr wenig gedient. Unserem Volke braucht sein Kaiser heute nicht mehr in rednerischer Schönfärbung vorgeführt zu werden. Es kennt ihn in allen Zügen seiner fast ausgeprägten Eigenart, die ja auch oft genug der weitgehenden Kritik nicht entgangen ist. Es kennt ihn als Monarchen wie ein Kindchen und — Gott sei Dank! — es liebt ihn gerade so wie ein Kindchen. (Mehrfaches Bravo!)

Aber aus gesprochen ist es das alles bei solchen Anlässen, wie dem jetzigen, dennoch haben. Denn wie glückliche Zeiten, wie feierlichen äußeren Wohlstand die Regierung unserm Kaiser und aus gebracht haben mag, zu einem dauernden Segen wird das alles unserm Volke doch nur werden, wenn es sich selbst nicht nur in demselben Behalt bleibt, sondern wenn es daraus auch den Willen, den festen Entschluß schöpft, sich den herrlichen nationalen Schatz, den wir an unserm Kaiser — an unserm Königshaus — an unserm preussischen Königreich besitzen, einen Schatz, um den uns die ganze Welt beneidet, von niemand rauben oder schmälern zu lassen. (Mehrfaches Bravo!)

Und darum müssen auch alle Jubiläumstagen in diesen Tagen, wenn anders sie einen nationalen Wert haben sollen, ausfallen in das immer erneute Gelobnis unerschütterlicher Treue und unabhingigen Festhaltens unserm geliebten Herrscherhause. Das ist unser Ziel. Wie unsere Hohenollern durch ein halbes Jahrtausend hindurch ihrem bodenbürglich-preussischen Volk die Treue gehalten haben, so wird auch das preussische Volk in allem Wechsel der Zeit seinem Königshaus die Treue halten. Dann aber dürfen wir auch mit vollster Zuversicht auf die Erfüllung des Wunsches hoffen, mit welchem vorerstern der neuernannte Landtag beauftragt wurde, daß „Gott Selig, Einem dem Kaiser und König unserm Volke, voranzutreten auf dem Pfaden aufsteigender staatlicher Entwidlung.“

Und dann wird auch die fernere Regierung unserm Kaiser eine gleich segnete werden, wie es die abgelaufene unter Gottes Beistand gewesen ist.

Ich erhebe meine Hand und bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Gott segne unserm Kaiser! Er lebe unter geliebter König! Hoch hoch hoch!

#### Die Reichs- und freikonservative Partei

hielt am Sonnabend abend im preussischen Abgeordnetenhaus, aus Anlaß des Kaiserjubiläums eine Festrede, die sich einer imponenten Fundamentierung gefaltete. Nachdem der Redner sich auf den letzten Absatz gefüllt hatte, ergriff er die Redner, Freiherr v. Camp-Massanen, das Wort zu einer inhaltreichen Eröffnungsrede. Sodann erlosch die Rede v. Redlich und v. Reukirch, um in der folgenden jugendlichen Lebhaftigkeit, die der Redner, Worte zu finden, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen. Der Redner gab einen feierlichen Überblick über die kulturelle Entwicklung in den Jahren 1888—1913. Nach dem Bekannten des stürmischen Weislaß sprach dann als dritter Redner Graf v. Liebert. Gegenstand seines glänzenden Vortrages war die Entwidlung der Wehrmacht von 1888 bis 1913.

#### Die Feier in Münden.

Den Auftakt zu den Kaiser- und Jahrsrückkehrfeiern in Münden bildeten die Sonnabendvormitags von den Volks- und Mittelschulen abgehaltenen Veranstaltungen. Im Lied und Wort wurde der großen Zeit der deutschen Freiheitskriege und des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gedacht. Die Kriegerevenerie gedenken ebenfalls des Jubeljahres durch festliche Veranstaltungen und Wohlthatigkeitsakte.

#### Die hannoversche Evert- und Festwoche.

die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers und der Einweihung des neuen Rathauses vom 14. bis 22. Juni in Hannover stattfand, wurde Sonnabend mittag mit einem Festakt im alten Rathaus eröffnet.

#### Die Bürgerchaft von Karlsruhe

veranstaltete zur Vorfeier des 25jährigen Regierungsjubiläums am Sonnabend abend einen Fackelaug, an dem etwa 4000 Personen teilnahmen. Der Großherzog nahm im Weiten der Grothherzogin Hilde und der Grothherzogin Luise sowie des Prinzen und der Prinzessin Marg von Baden den Zug vom Schlossball ab und hielt dabei folgende Ansprache:

Zur erhabenen Vorfeier des Regierungsjubiläums unserm Kaiser veranlaßt, ist es uns ein Herzensbedürfnis, unserer treuen Liebe und Anhänglichkeit an Seine Majestät Ausdruck zu verleihen, und indem wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen, zu rufen: Seine Majestät, der erhabene Schirmherr des Deutschen Reiches, er lebe hoch, hoch, hoch!

An die Feier, die durch Musik- und Gelangensdienste eingeleitet wurde, reihe sich ein Fest in dem prächtig erleuchteten Kaiserpark Stadtpark.

#### Amteile im Königreich Sachsen.

Der König von Sachsen hat aus Anlaß des Regierungsjubiläums alle über Angehörige des sächsischen Heereskontingents verhängten Disziplinarstrafen, soweit sie am 16. Juni 1913 noch nicht oder nur teilweise vollstreckt sind, in Gnade erlassen, sowie befohlen, daß auch noch eine Anzahl der von sächsischen Militärgerichten verurteilten Militärpersonen zu Gnadenakten vorgeschlagen werden sollen.

#### In Hamburg

aus Anlaß des Regierungsjubiläums am Sonnabend ein Kaiserfestmahl statt, an dem etwa 2000 Mitglieder der Hamburger akademischen Kreise teilnahmen. Die Kaiserrede hielt Prof. Dr. Lorenzen, der Bürgermeister brachte ein Surra auf die deutschen Akademiker aus. In dem Kaiser wurde im Laufe des Abends ein Jubiläumstrogramm abgelesen.

Kaiser Wilhelm Ehrensdorfer der technischen Hochschule zu Wien.

Kaiser Wilhelm ist zum Ehrensdorfer der Wiener technischen Hochschule ernannt worden.

#### „Kaiserlicher Motorjachtklub“.

Anlässlich seines Regierungsjubiläums hat der Kaiser das Protektorat über den Motorjachtklub von Deutschland übernommen und ihm das Präsidat „Kaiserlich“ verliehen. Der Ephe des Klubs ist Graf Ezzellens Wizeadmiral a. D. Nischenborn.

Die Huldigung der deutschen Landmannschaften.

Die Feiere der Kaiserjubiläums, die im Zusammenhang mit der Regierungsjubiläum des Monarchen in Berlin stattfanden, lösten am Sonnabend die in Sudburger L. C. beheimatigten Landmannschaften in ihrem Kaiserfestmahl des Kaiser-Alexander-Garde-Genier-Regiments in der Prinz-Louis-Ferdinand-Strasse veranlaßten sich nachmittags etwa fünfzehnhundert abtute und inaktive Mitglieder der deutschen Landmannschaften, die zu einem festlichen Zuge antraten, der sich um 5 Uhr in Bewegung setzte. Als sich der Zug über die Straße „Unter den Linden“ fortbewegte, fand in der Nähe des Kaiserpalastes eine große Menge von Menschenmassen, die mit der Kaiserin im offenen Automobil vom Schloß kommend, den Jubiläumzug in langsame Vorwärtsbewegung überholte. Durch begeisterte Hurra- und Gehrufe begrüßten die Landmannschaften den Monarchen, und ihre schwingenden Fahnen, die in einzelnen Verbindungen voranzgetragen wurden, huldigten dem kaiserlichen Jubilar. Am Aussehenspunkt an der Straße, die Seiner Majestät Philipp-Strasse die Festansprache, die im Jubiläumsgesamtag am 17. Juni des Abends an den Kaiser ab.

#### Ein militärischer Gruß aus Wien.

Die Wiener „Militärische Rundschau“ veröffentlicht anlässlich des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms einen Festartikel, worin sie die folgenden Tugenden des Monarchen hervorhebt und erklärt:

Die überaus glückseligen der österreichisch-ungarischen Armee gehen nicht nur dem eng verbundenen Monarchen, nicht nur dem Kriegsherrn, der gewaltigen Kriegsmacht Europas, nicht nur dem österreichisch-ungarischen Feldmarschall, dem Anführer des österreichisch-ungarischen Infanterieregiments Nr. 34, des Infanterieregiments Nr. 7, sondern auch dem Beschützer der Soldaten im unruhigen und höchst schmerzlichen, der darin die einzige konservativen Macht in der von politischen Stürmen bewegten Zeit erkannt hat.

Das Blatt verweist auf die großartige Entwidlung des deutschen Heeres und der Flotte seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms und schließt: Die jubelnden Kriegsherrn der erprobten Waffenbrüder beglückwünscht die Wehrmacht Österreich-Ungarns. — Auch alle anderen Wiener Blätter widmen Kaiser Wilhelm ihre herzlichsten Glückwünsche, gedenken der unerschütterlichen Freundschaft, welche die beiden Dynastien Hohenzollern und Habsburg und ihre Völfer miteinander verbinden, und heben die Bundesstreue und Waffenbrüderhaftigkeit hervor, mit welcher der Kaiser fest zu Österreich-Ungarn steht. In begeisterten Worten preisen die „Militärische Rundschau“ die „Deutsche Volksherrschaft“ und die „Österreichische Volksherrschaft“ als die höchsten Tugenden des Monarchen, die die Stammesbrüder Wilhelms Österreich-Ungarns, die die Wehrmacht des Reiches in der Welt der Deutschen.

Im Weg fand am Sonntagvormitags in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, welchem auch Statthalter Fürst Thun wohnte. — Auch die reichsdeutsche Kolonie in Wudapest feierte das Jubiläum des Kaisers durch einen Festgottesdienst. In den deutschen Kaiser wurde ein Telegramm abgelesen.

#### Italiens Festzug.

„Popolo Romano“ weist in einem Artikel zum Jubiläum des Kaisers auf die Bande herzlicher Freundschaft zwischen den Dynastien Saboya und Hohenzollern und auf das vierzigjährige Bündnis zwischen den beiden Nationen hin. Das Blatt rühmt den Kaiser als Friedensfürsten.

In der deutschen Vorfeierstunde am 19. Juni fand am Sonntag unter großer Beteiligung aller offiziellen Persönlichkeiten ein Festgottesdienst statt, in der Kirche Santa Maria della Pace eine feierliche Messe, der der österreichisch-ungarische Botschafter beim päpstlichen Hof, der preussische und der bayerische Gesandte beim Vatikan, die Kardinal, Merry del Val, Kampolla und andere geistliche Würdenträger sowie Vertreter der deutschen Gesandtschaften und hervorragende Persönlichkeiten der deutschen Kolonie beizumoten. — In der protestantischen Kirche zu Genoa fand ebenfalls feierlicher Gottesdienst statt, an dem Generalconsul v. Herr mit den Mitgliedern des Konsulats und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen.

Telegrammwechsel zwischen Rom und Berlin.

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers hat der italienische Minister des Auswärtigen folgendes Telegramm an den deutschen Reichskanzler geschickt:

Ich bitte Ew. Exzellenz, dem Kaiser meine ehrerbietigen Glückwünsche und warmen Wünsche und diejenigen der italienischen Regierung auszubringen, die mich, daß sie bei dieser Gelegenheit die getreue Teilnahme der einmütigen Gesandte der italienischen Nation ist.

Herr v. Bethmann Hollweg sandte folgendes Antworttelegramm:

Der Kaiser, mein erhabener Souverän, ist sehr angenehm berührt von den freundschaftlichen Glückwünschen, die Sie persönlich und ebenso im Namen der italienischen Regierung ausgesprochen haben, und beauftragt mich, Ihnen seinen aufrichtigen Dank zu übermitteln.

Die Feiere der deutschen Kolonie Londons.

In dem fahnenbesetzten Canale der „Royal Horticultural Hall“ zu London hatte sich am Sonnabend abend die deutsche Kolonie Londons versammelt, um das 25jährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms festlich zu begehen. Unter den Anwesenden befanden sich Fürst und Fürstin Richomont. Die Zahl der Teilnehmer belief sich auf nahezu 1000. Dr. Ernst Schuler hielt die Festrede, die mit folgenden Worten schloß:

Das Gedächtnis der Stimme Deutschlands im Reue der Kaiser ist in den letzten 25 Jahren bekannt geworden; sie wird mit Achtung gehört, weil sie die Stimme der Wehrmacht und der Gerechtigkeit ist, weil sie zwar die eigenen Rechte mit Entschiedenheit aufrechterhält, aber auch den Rechten anderer die gebührende Rücksicht schenkt. Wäge dies nicht so bleiben. Wäge der Wehrmacht, die sich durch ihre Richtung in Seiner Majestät im vollsten Maße verdienstet, ist, noch durch viele lange Jahre sich in Seinen Worten und Seinen Taten äußern.

Sodann hielt Votivkaiser Fürst Richomontsh eine Ansprache, in der er sagte, der glänzende Erfolg des Abends sei ein neuer Beweis für die Tatsache, daß die in England wohnenden Deutschen dem Vaterlande die Treue bewahren. Der Votivkaiser schloß hierauf vor, ein Jubiläumstrogramm an den Kaiser abzugeben und sprach den Dank des Kaisers für den glänzenden Erfolg der Sammlungen aus, welche der deutschen Kolonie ermöglichten, den großen Betrag von mehr als 37000 Pfund Sterling

ling für die Stiftung zu überweisen, die den bekannten ...

In Stockholm

wurde des Regierungsjubiläum des Kaisers am Sonntag ...

Nach alle russischen Zeitungen

bringen Bilder, Lebensbeschreibungen und Feuilletons über ...

Festtagsspenden in Paris.

Zur Feier des Regierungsjubiläum des Kaisers fand ...

Die deutsche Kolonie in Brüssel

feierte Sonntag nachmittags das Regierungsjubiläum ...

Die Jubiläumsgabe des Sultans,

die der türkische Botschafter in Berlin, ...

Telegramm des Präsidenten Wilson.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, ...

In der aufrechten Hoffnung, daß eine lange Dauer ...

In New-York

wurde anläßlich des Regierungsjubiläum des Kaisers ...

Bei Redaktionschluss wird uns noch aus Berlin ge-

Der heutige Festtag

wurde bei prächtigem Sommerwetter 7 Uhr früh durch ...

7000 Kinder

der Berliner Gemeindeführer in musterhafter Ordnung ...

Geldwünsche des engeren Hofes

entgegen, 9 Uhr 30 Minuten im Weiseraal die Glück-

Wie Rußlands Eingreifen aufgefaßt wird.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe:

Es trifft sich günstig, daß in diesen für Deutschland fest-

sprechen dafür, daß die freundschaftliche Naheung ihren Zweck

Der Petersburger Korrespondent des „Temp“ will

Ministerpräsidenten der Balkanstaaten

Witros aus zuverlässiger persönlicher Quelle erfährt, hat die

Wie der Vertreter des Wiener K. u. K. Telegraphen-Korresponden-

Witros aus zuverlässiger persönlicher Quelle erfährt, hat die

Zirkulnote

hat sich gebildet. Präsidium und äußere Angelegenheiten:

Das bulgarische Kabinett

hat sich gebildet. Präsidium und äußere Angelegenheiten:

Sofia sofort zu verlassen.

Einige von ihnen wurden in das Innere Bulgariens

der hauptstädtlichen Polizei eingeleitet. Daraufhin erwidern

Nach einer Mitteilung des Belgrader amtlichen

gegenüber dem Verbündeten und Nachbarn gewesen und habe

Der griechische Gesandte in Sofia hat der bulgarischen

Demobilisierungsvorschlag

Nach einer Meldung aus Branja haben bulgarische

Alle Botschafter in Konstantinopel besitzen jetzt

Ueber die Form der Demarche, die in einigen Tagen

Wahnenverhandlungen von Bulgaren

hat die bulgarische Regierung ihren Vertreter in Athen

serbischen Ministerreise

Im Reichstage wurde die Sitzung am Sonnabend

Im preussischen Abgeordnetenhaufe

borgenommen. Auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Zedlitz

Die Kompromißverhandlungen.

Ueber den augenblicklichen Stand der Verhandlungs-

lebrighen berichtet das Blatt selbst, daß Bayern

Der Berliner „L.A.“ schreibt zu den Verhandlungen

in seiner Sonntagsnummer:

Die letzten Verhandlungen über das Steuerkompromiß

Bei Redaktionschluss wird uns noch aus Berlin ge-

Auch gestern vormittag verhandelten die Parteiführer

Ueber den Berliner Reichstageskongress haben sich bei

Der verbünderte Stellvertreter des Kreuzers „Derfflinger“

Wie bereits berichtet, konnte der auf der Wert

Die formale Begründung des Preußen-Bundes ist

Die freikonserervative Partei des Abgeordnetenhaus

hat sich konstituiert. In den Vorstand wurden die früheren

(Ausland siehe erste Beilage.)

Sport und Jagd.

— Das Protokoll über das große Jubiläum-Preis-

Briefkasten.

Kaisernummer. Auf mehrere Anfragen aus unserm Leser-

Bezugnehmend auf die Besprechung des Reichstages

Bezugnehmend auf die Besprechung des Reichstages

# Ab 16. Juni reduziert MICHELIN

die Preise für **Auto-Pneumatiks.**

Neue Preislisten bei allen Automobil-Händlern erhältlich.

Deutsche Michelin-Pneumatik-A.-G., Frankfurt a. M.

**8 Uhr 15. Walhalla.**  
**„Tymians“ Bomben-Erfolge!!**  
 Dienstag:  
**Fritz Thurms 10jähriges Jubiläum.**  
**Jubiläums-Riesenprogramm.**  
 Jede einzelne Nummer ein Schlager. 10960  
**Tollste Fosse! „Berliner Ballhausluft“**  
 24 Personen! „Tymians Glanzrolle! Sylvares Prachtvolletten.“  
 Tageskasse von 10-1/2 und 4-6 Uhr.

**G. H. Fischer, Bankgeschäft**  
 jetzt alte Promenade 26 (vor dem Stadttheater)  
 empfiehlt sich für bankgeschäftliche  
**Ausführungen, besonders**  
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
 Vermietung von Schrankfächern in der  
**Stahlkammer**  
 Einlösung von Kupons. 10617

**Apollo-Theater.**  
 Heute, Montag, **Fest-Vorstellung**  
 zur Feier des 25jährigen Regierungs-  
 Jubiläums Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.  
 Sum. I. Male:  
 Auf Allerhöchsten Befehl herbeigeführt und  
 Allerhöchster Erlaubnis öffentlich vorgeführt:  
**Film-Memoiren**  
 aus dem Leben des Kaisers Wilhelm II.  
 und der Kaiserlichen Familie.  
 Sum. I. Male!  
 Der 1800 Meter lange Satige Grandfilm 10652  
**„Die Irrfahrten des Odysseus“**  
 nach dem altgriechischen berühmten Epos von Homer.  
 Außerdem: Der bunte Teil.  
**Mira Channard, Konzertfängerin.** 10645  
**Josef Sander, Künstler Jongleur-Rit.**  
**Lilly Barella, Zirkus-Rit. mit Soubren, Süßwaren, Kaninchen**  
 und dem **Wissenschaften „Zirkus“**  
**Narcissa Mertens, Sumorist mit selbstverfertigtem Repertoire.**  
 Anfang 8.30 Uhr. **Gewöhnliche Preise!** Ende gegen 11 Uhr.

**Allgemeiner Studentenausschuss**  
 der **Königlichen Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.**  
 Am 17. Juni abends 8<sup>05</sup> Uhr  
**Wiederholung des Prinz v. Homburg**  
 u. A. Hoff.  
 Festprolog von Joseph Gault.  
 Es gelten gewöhnliche Schauspielereise.  
 Für den 18. Juni sind die Schauspielereise um die Hälfte ermäßigt.  
 Schülerkarten zu beiden Vorstellungen täglich von 11-1 Uhr  
 an der Stadttheaterkasse. Vorkaufstellungen kostenlos. 10659

**Preussischer Beamtenverein Halle S. (Pr. B. V.).**  
 Die Vereinsversammlung findet am 21. Juni d. J. (Sonntag) das  
**Sommerfest**  
 auf der Reiskuhle statt. Das Reiskuhle-Restaurant wird an diesem  
 Tage von nachmittags 3 Uhr ab für die Vereinsmitglieder frei-  
 gehalten. Den multifacetten Teil des Festes übernimmt die Kapelle  
 des Herrn Kapellmeisters Kallenberg. Für die Kinder werden  
 Befestigungen mancherlei Art - u. a. Zirkel, Kasperle-Theater,  
 Kasperlreißer - veranstaltet. Am Nachmittag wird ein Zogelien-  
 wettbewerb abgehalten, während bei einbrechender Dunkelheit ein großer  
 Kampionnumzug mit Musik stattfindet. Hieran schließt sich ein  
 prägnantes Feiern der Erwachsenen, das am Winterabend  
 beendet sein muß.  
 Eintritt frei. Der Vorstand. 10618

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Mittwoch, den 18. Juni:  
**2. Sommer-Konzert, mit**  
**„Reigen im „Bellevue“.**  
 Karten sind vorzulegen. 10617

**Brunners Bellevue.**  
 Regelmäßig Dienstag und Freitag abends sowie Mittwoch nachm.  
**Großes Konzert.**  
 Apollo-Orchester. Programm 10 98fg.

**Eduard Mörike**  
 dirigiert das 10657  
**Stadttheater-Orchester**  
 am Mittwoch, den 18. Juni, abends 8 Uhr in  
**Bad Wittekind (klassisches Programm),**  
 am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr im  
**Zoologisch. Garten (heiterer Abend).**  
 Eintrittspreis zu jedem Konzert 50 Pfg. Für Inhaber  
 von Dauerkarten Programm 20 Pfg. obligatorisch.

**Bad Wittekind.**  
 Dienstag, den 17. Juni,  
 nachm. 3/4 Uhr 10658  
**Kur-Konzert**  
 vom  
**Stadttheater-Orchester**  
 (Kapellmeister Heinrich Laber).  
 Eintrittspreis:  
 35 Pfg. inkl. Billetsteuer.

**ZOO.**  
 Täglich Vorstellungen von  
 Leo v. Singer's  
**Liliput-Zirkus**  
**20 Zwerge.**  
 - Männlein und Weiblein -  
 mit Zwerg-Gitarre, Zwerg-  
 pfeifen und Zwerg-  
 Zwerge als Sänger, Violin-  
 Strikus, Clowns, Drahtseil-  
 tänzer, Akrobaten, Ring-  
 kämpfer, Domptiere und  
 Kunstreiter. 10656  
 Eintrittspreis nicht erhöht!  
 Stuhlplatz zur Vorstellung  
 20 Pfg., Zeltplatz 10 Pfg.  
 Vorstellungen finden statt:  
 Dienstag, den 17. Juni,  
 Mittwoch, den 18. Juni,  
 nachm. 5 Uhr.

**Raben-Insel, Etablissement Kurzhals.**  
 Dienstag, den 17. Juni,  
 nachm. von 3/4-7 Uhr  
**Militär-Konzert,**  
 ausgeführt vom Trompeterchor des  
 Feld-Regiments Nr. 75.  
 Leitung: Herr Musikmeister C. Steiner. 10659  
 Mittwoch, den 18. Juni,  
 nachm. und abends:  
**2 Extra-Militär-Konzerte,**  
 ausgef. v. d. Regiments-Musik des Reg. 8. Gebirgs-  
 leger-Regiments aus Billingen a. d. Donau (Wabern).  
 Von abends 9 Uhr an: **Große Illumination.**  
 Eintrittspreis: im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.  
 Vorverkaufsbillets sind im 3/4 Preisen erhältlich von Curt Offen-  
 hauser, Gr. Märkerstr. 51, und Franz Reinecke, Marie-  
 burgerstr. 159, sowie Etablissement Kurzhals erhältlich.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Dienstag: Der  
 fliegende Holländer. - Mit-  
 woch: La Traviata.  
 Altes Theater: Dienstag: Glaube  
 und Heimat. - Mittwoch: Gogol  
 und sein Ring.  
 Operetten-Theater: Dienstag:  
 Der Wunderdoktor. - Mittwoch:  
 Aus der Zeit geflüchten.  
 Schauspielhaus: Dienstag: Die  
 spanische Fliege. - Mittwoch:  
 Die pantische Fliege.  
 Wollene, mit der Sand gestrichelte  
**Socken**  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

**Gespielte Pianos**  
 für Mk. 300, 500 u. 600  
 vorrätig bei  
**B. DÖHL,**  
 Gr. Märkerstraße 33/34.

**Damen-Kopfwäsche.**  
 9085  
 St. Ondulation. :: Mod. Frisuren.  
**„Pelosan-Haarpflegemittel“** gegen Haarausfall. Beste Erfolge.  
 Einfache - extra lange - und Doppelzöpfe.  
**Moderne Wellentelle, Haareinlagen usw.**  
 Durch eigene Rohhaarpräparation und Fabrikation bin ich  
 in der Lage, bei feinsten Ausführungen, echten Farben und  
 bester Qualität (kein Chinesenhaar) äußerst billig zu liefern.  
**E. Zeutschler,**  
 Spezial-Geschäft für Damenfrisuren u. Haararbeiten.  
 Magdeburger Str. 65 (Grand Hotel).

**Stahlbad Alexishad im Harz**  
 Sommerfrische.  
 Stahltrinkquelle, Stahl-, Koblens-, Fichtennadel-, Sol-, Moor-  
 u. sämtl. mediz. Bäder. Erholungskur, Prosp. B. d. Badeverv.  
 Kurhaus, Logierhaus, Villen. Pension v. 5 Mk. an. P. Schwanau, Hotelier.

**Dr. Klebs Yoghurt**  
 Präparate - von Aerzten selbst ge-  
 braucht u. verordnet - konzentriert,  
 Reinholden, Diätetisches Mittel  
 1. Rang, zur Reinigung der Säfte, zur  
 Ansäuerung d. schädlichen Magen-  
 u. Darmbakterien, vorzüglich wirk-  
 sam bei Magen- u. Darmschwächen.  
**Y. Tabletten** 100 St. = 500 Mk. 9  
**Y. Ferment** v. Y. Milch = 250 Mk.  
 (ausreich. 3 Mon.). In Apothek., u.  
 Drogerien; wo nicht, auch direkt  
 portofrei. Proben mit Zeugn. über  
 vorzogl. Erfolge kostenlos von  
**Bakter. Laborat. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.**

**WENDEFURT** Bodenthal Idyll Hotel  
 Pension Grabhoff  
 mit Dependence, Altrenommiertes Haus. Pension M. 4.50 an.  
 Elektr. Licht, Prosp. Terr. Fernruf 190 Amt Blankenburg (Harz).

**Die Auskunftfrei**  
 Reich & Greve, Halle a. S.  
 erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mi-  
 glied-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf  
 alle Plätze der Welt. Beobachtungen und  
 Ermittlungen aller Art streng diskret.  
 Witt 2 Belagern.

Für die Insetate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 8108 u. 8109.

Ausland.

Zur Ermordung des türkischen Großwesirs.

Zur Ermordung des türkischen Großwesirs. Lokalzeitung hat ein teilweises Geständnis abgelegt. Er gab die Namen der Anführer des Attentats an. Von diesen fehlen nur noch Sia und Abdurhaman. Es verläutet, daß die Mörder summarisch abgeurteilt und sofort hingerichtet werden würden.

In der Nacht zum 14. cr. wurden in Konstantinopel neuerliche Verhaftungen vorgenommen. In einem türkischen Hause in Stambul wurden zwei Bomben gefunden. Die Polizei leitete die Nachforschungen bezüglich des Attentats eifrig fort. Unter den Verhafteten befinden sich auch der Führer der Entente liberale, ehemalige General Remail Saffi, sowie der frühere Deputierte Serid. Der Untersuchungsrichter hat mehrere Depuatierte erschossen. Er hat gefordert, daß auf Mahmud Scheffet Haftbefehl erlassen werde.

Später wird uns gemeldet aus Konstantinopel, 15. Juni: Gestern nacht hat die Polizei im Stadtviertel Dinnaholu in Stambul ein Haus umstellt, in welchem sich ein oder zwei Mithridatide an der Ermordung des Großwesirs Mahmud Scheffet teilgenommen haben. Das Haus, in dem sich der Mörder Mahmud Scheffet, Sia, verborgen hielt, liegt in dem Stadtviertel Mithridatide. Sia benachrichtigte die Behörden, daß er sich ergeben wolle. Es wurden Polizeimannschaften entsandt, die ihn verhafteten und nach dem Konstantinopeler Militärgefängnisgebäude brachten. Das Haus selbst wurde gegen 11 Uhr abends durch Einbrecher einer Tür eingeworfen. Die Bewohner waren indes durch eine geheime Flucht entflohen.

Unter den Verhafteten, deren Zahl offiziell auf 2000 angegeben wird, die jedoch viel größer sein soll, befinden sich auch, wie wir aus dem Artikel über die Artillerie und einige höhere Beamte, ein General der Artillerie und einige höhere Beamte. Der Generalissimus Nazet Pascha hat das Portefeuille des Kriegsministeriums übernommen. Es bestätigt sich, daß Salafat bei dem Ministerium des Innern übernommen als Nachfolger Sabit-Pascha, der zum Präsidenten des Staatsrats ernannt wird.

Zu den Kämpfen in Marokko.

Nach in Paris eingetroffenen Berichten soll Oberst Managin in den zwei letzten bei El Khib in Laabagebiet im ganzen 7000 Tote, darunter drei Offiziere, und 132 Verwundete gehabt haben. Das „Journal des Debats“ soll der Tapferkeit der Truppen des Obersten Managin volle Anerkennung, erklärt jedoch, daß die Expedition im Laabagebiet als verfehlt und unwirtschaftlich anzusehen sei.

Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat die spanische Regierung angefangen, die Lage in Marokko die letzte Jahresklasse der Reserven einberufen. Nach Letztem werden Verhaftungen gefordert werden.

Nach einer Meldung aus Mogador sind am Sonnabend ein aus Spaniern und Hilfstruppen bestehendes Bataillon und zwei Artillerieabteilungen am Bord von Transportschiffen nach Agadir abgegangen, um die dortige Kasernen zu besetzen. Die Kreuzer „Cosimo“ und „Du Chayla“ begleiten die Transportschiffe, um erforderlichenfalls die Landung der Truppen und die Besetzung der Kasernen zu unterstützen.

Wie aus Melilla gemeldet wird, nimmt die Gärung im Mulungagebiet bedenklich zu. Gegen die Franzosen und Spanier wird der heilige Krieg erklärt. Aus dem Innern Marokkos sind Kabablen eingetroffen, um die auf den Höhen längs der Küste zwischen Ceuta und Letztem lauernde Sarfa zu vertreiben. Es wird befürchtet, daß die aufstrebende Bewegung sofort nach Beendigung der Ernte allgemain wird. Wie es heißt, beabsichtigt die spanische Regierung, 20 000 Mann zur Verstärkung nach Marokko zu entsenden.

Bei Redaktionschluss wird uns noch gedrahrt: Wie aus Mogador gemeldet wird, ist der Präsident El Hiba, von dem es kürzlich hieß, daß er von seinen An-

hängen vollständig verlassen worden sei, von neuem mit einer beträchtlichen Garde in der Gegend von Agadir aufgetaucht. Nach einer Meldung des Kommandanten von Melilla ist der im Laagebiet zum Sultan ausgerufenen Scherif Schengitti auch von mehreren Stämmen der spanischen Zone als Sultan anerkannt worden.

Italien in Lybien.

Die italienische Kammer hat den angeforderten Kredit für die Expeditionen nach Lybien genehmigt. Hierauf vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.

Berlin.

Salafat Pascha ist auf dem Marsche von Stambul nach Kurdistan in der Nacht zum 15. cr. in dem Dorfe Ghebur umgefallen. Er wurde am Arm verwundet, konnte aber aufstehen und ist in Tale von Kigilun wieder erschienen. Seine Karawane und sein Geld sind von Jerga el Mulk beschlagnahmt worden.

Japan und Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Der japanische Botschafter hat Minister Bryan mitgeteilt, daß Japan bereit ist, den Schiedsgerichtsvortrag, der am 24. August abläuft, auf 6 Jahre zu erneuern.

Die Feier des Kaiserjubiläums in Halle.

Die Feierbestimmung, welche in dieser Zeit der großen Erinnerungen unser Kaiserhof befehrt, hat heute, dem Tage der 25jährigen Wiederkehr der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II., ihren Höhepunkt erreicht. Außerordentlich kommt das zum Ausdruck durch das lebhafteste Treiben, das auf den Straßen herrscht und durch den Festumzug, welchen die Stadt angeht hat. Außer den öffentlichen Festen haben auch sehr viele Privatgebäude Festlichkeiten angelegt. In vielen Schaufenstern sind Bilder oder Wäfen des Kaisers, mit Blumen geschmückt, ausgestellt. Heute morgen um 7 Uhr fand großes Beden durch die Militärkapellen. Die Festgottesdienste am Sonntag waren stark besucht. Die Garnison wird das Jubiläum heute durch besondere Feiern begehen. Doch schon Wilhelm Rufsch sagt: „Kannst du mit einer einzigen Freude nicht verkommen, die ärgert das.“ So ärgert sich denn auch die Sozialdemokratie nicht über den Festjubiläum, sieht sie doch daran, daß der monarchische Gedanke in unserm Volk noch große Macht hat. Besonders zum Ausdruck kommt dieser Aberglaube in den Artikeln, welche die sozialdemokratische Presse und insbesondere das Halle'sche Volksblatt „zur Feier des Tages“ insgesamelt hat. Lassen wir wollen diesen Wünschen nicht verkommen, sondern noch lauter werden, um der Spitze unseres Vaterlandes zu stehen und ihm die Segnungen des Friedens zuteil werden zu lassen.

Die vielen landwirtschaftlichen Arbeiter auf der Straße beweisen, daß auch die Güter unserer Umgebung das Jubiläum nicht vorübergehen lassen wollten, ohne ihren Arbeitern einen freien Tag zu gönnen. In sämtlichen öffentlichen Gebäuden ist das Jubelfest durch feierliche Veranstaltungen begangen worden. Von den eingegangenen Berichten über deren Verlauf können wir einwörtlich nur die nachstehenden veröffentlichen:

Die Universität.

heutig die Kaiserfeier durch einen großen Festakt in der Aula am 11. Uhr. Das Festgebäude und die Wäfen des Kaisers waren zu dieser festlichen Veranstaltung besonders schön mit Wappentafeln und Laubgewinden geschmückt. In das dunkle Grün des Vorderbaus und in das Weiß der Säulen mischte sich der funktreiche Glanz des Wappens der Kaiserfamilie. Die Festgebäude waren mit ihren Fahnen reichlich besetzt. In den ersten Reihen hatten sich sehr zahlreiche Gäste eingefunden. Es waren unter anderen erschienen: der königliche Kurator der vereinigten Friedrichs-Universität Geheimrat Oberregierungsrat Meyer, der Kommandeur der 8. Division Generalleutnant Ergelenz Hildebrandt, der königliche Generalkonsul der Oberregierungsrat Meyer, der stellvertretende Oberregierungsrat, Justizrat Dr. Lehmann, Geheimrat Kommerzienrat Dr. Lehmann, der Direktor der königlichen Bibliothek Geheimrat Dr. Gerhard, Dr. G. Schmidt und viele Offiziere unserer Garnison.

Wie dem akademischen Vortrage sich unter den Klängen des Festmarsches der Universität, der in der Aula ein, an der Spitze in Vertretung des in Berlin weilenden Geheimrats Strauch der Rektor Herr Geheimrat Medizinrat Professor Dr. Veit, der Festrede, die Defane. Der weite Raum der Aula war von einer dichtgedrängten Schaar von Studenten gefüllt. Auf den Eingangsstufen folgte,

geungen vom Akademischen Gesangsverein Astania, mit Orchesterbegleitung, der Vortrag des Geiselbundes vom deutschen Kaiser, komponiert von Max Bruch. Die Leitung der Gesangsvereine leitete der Oberregierungsrat Dr. Lehmann. Die Leitung der Orchester leitete der Musikdirektor Malsbenden.

Die Festrede hielt der Professor der Rechtswissenschaft Geheimrat Justizrat Professor Dr. Edgar Loening. Der Festrede entwarf ein genaues Bild der Arbeit des Kaisers in den abgelaufenen ersten Vierteljahrhundert seiner Regierung. Er betonte in einer neuen Zeit der Geschichte des deutschen Volkes, hat der Kaiser gleich vom ersten Tage ab sich für die Welt der Geisteswissenschaften vor Augen gehalten: Was zu ererbte von seinen Vätern hat, erwidert es, um es zu beibehalten. Allen Orten hat der Kaiser das Lieberkommene weitergeführt und ausgebaut. Das Meer hat er bezwungen, die Marine gegründet, den wissenschaftlichen Aufschwung häufig gefördert. Besonders erwähnenswert ist hier das Streben der Landwirtschaft, die Ernährung des deutschen Volkes völlig unabhängig vom Auslande zu machen. Diesem Ziel kommt die Landwirtschaft schon ziemlich nahe, und wird es erreichen, wenn weiter an der Pflege und Stärkung des Bauernstandes gearbeitet wird. Alle diese Bemühungen finden in unserem Kaiser den eifrigsten Helfer, der er jederzeit der Förderung von Kunst und Wissenschaft gewogen ist. In der Pflege des Rechts wird die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs immer als ein besonders wichtige Erscheinung in den vergangenen 25 Jahren bezeichnet werden müssen. Die Fortzüge des Kaisers für das Schulleben hat ihre besten Früchte getragen in der Einführung der Gleichberechtigung der drei höchsten Schulen: des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Oberrealschule. Neben den guten Seiten dürfen jedoch auch die Schwächen der Zeit nicht übersehen werden. Das schlimmste Uebel besteht in dem Mangel der Treue zu Kaiser und Reich. Große Kreise des Volkes, namentlich der Arbeiterklasse, haben sich abgewandt von der Sozialdemokratie, deren Pläne durchzuführen, einfach unmöglich ist. Hier müßte um so mehr eine Veränderung eintreten, weil der Kaiser sich die Befreiung der Lage der Arbeiter immer hat angelegen sein lassen. Die Zurückdrängung und Überwindung der Sozialdemokratie wird aber nur dann möglich sein, wenn die Arbeiter durch eigene Erfahrung die Mängel ihrer Forderungen erkennen können. Neben diesem Aberglauben stehen auch die anderen der Genußsucht und des Materialismus, die sich immer weiterer Schichten bemächtigt. Trotzdem sollen wir mit Vertrauen in die Zukunft sehen; denn dazu berechtigt uns einmal ein großer tiefergehender Zug der Frömmigkeit bei vielen, den zu fördern mit dem Kaiser zusammenhängen. In unserer Zeit müßte sich auch die Förderung der Wissenschaften auf allen Gebieten, unter Ausblick in die kommende Zeit, die nicht ausbleiben wird, wenn auch die Universitäten an dem alten Rechte der freien Forschung und freien Lehre festhalten. Die Universität Halle-Wittenberg wird an ihrem Teile dazu helfen. Am heutigen Tage erneuert auch die Friedrichs-Universität das Gelübde unerschütterlicher Treue und ehrentreuer Liebe zu unserem Kaiser. Die Geisteskräfte der Nation können wir nicht besser, als durch den deutschen Volk durch die frommen Worte Kaiser Wilhelms I. in seiner Reichstag vom 18. Januar 1871 aus dem Schloße von Versailles: „Dem deutschen Kaiser wolle Gott auch fürder verhelfen, allezeit ein Wehrer des Reiches zu sein, nicht durch kriegerische Eroberungen, sondern auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Mögen seiner Majestät durch Gottes Gnade noch die glücklichste Regierung der Nation, die dem deutschen und preussischen Volke Frieden und glückliche Entwicklung beschicken sein! Gott erhalte, segne und stärke unsern Kaiser und König! Dem dreifachen Gott folgte die Nationalhymne.

Den Abschluß der Kaiserfeier bildete der Kaisermarsch von Richard Wagner, der mit seinen maßvollen Tönen die Aula durchdrang.

Parolenausgabe am dem Hofmarkt.

Nachmittags 11 Uhr fand am dem Hofmarkt große Parolenausgabe statt, an der sich die aktiven Offiziere der beiden Regimenter und des Verurlaubtandes beteiligten. Seine Erzellenz Generalleutnant Hildebrandt brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Darauf kongratulierten die beiden Militärkapellen abwechselnd. Gleichzeitig feuerte die Artillerie Kanonenschüsse ab.

Die Oberrealschule der Franzosen Stiftungen.

begann ihre Feier um 7 Uhr in dem großen Versammlungssaale. Nach dem Gesang des Liedes „Ein Duopt hat von dem Volk gefandt“ und einem von Herrn Oberlehrer Wienbeck im Anschluß an Psalm 21, 1-8, gesprochenen Gebete hielt Herr Oberlehrer Hildebrandt die Festrede, in welcher er sehr eingehend die gegenwärtige Wirksamkeit des Kaisers während seiner Regierungskzeit schilderte. Der Chor trug unter Leitung des Herrn Chor-

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Feststellung der Halle'schen Studentenfest.

Der Dichter Heinrich von Kleist ist seitwärtig aus dem Leben gegangen, weil er sich und seiner Kunst und am Valedande betragte. Fast genau ein Jahrhundert später wird kein großes Drama: „Der Prinz von Homburg“ zum Regierungsjubiläum eines deutschen Kaisers aus dem Hohenzollerngeschlecht komponiert. Man braucht diese beiden Tatsachen nur nebeneinanderzustellen, um zu begreifen, wie hart und unarmberzig das Schicksal mit einem der größten deutschen Dichter verfahren ist.

Unsere Halle'sche Studentenfest hatte gute Gründe, gerade den „Prinzen von Homburg“ für ihre Feststellung zu wählen. Sie gab dadurch ihrer Verehrung für den Dichter berechneten Ausdruck und bereitete ihm eine Art von Gedenkreise; sie handelte damit ganz im Sinne des Kaisers, des hohen Beschützers deutscher Kunst, dem der „Prinz von Homburg“ besonders aus der Gegenwart ist; und sie bewies sich schließlich um ein Stück, das in seinen künstlerischen Vollkommenheit unantastbar, in seinem tiefen Sinn unerschütterlich und dabei die höchsten weltlichen Tugenden veranschaulicht und verherrlicht. Was sind das alles für praktische Gestalten: dieser Homburg, der sich aus romantischen Gefühlswallungen, aus Augenblicken der Verzweiflung und Lebensangst zur höchsten sittlichen Kraft emporging; dieser Fürst, der hohelobliche Träger eines großen Staatsgedankens; dieser höchste alte Rottmütz, der so wahr und klar das Wesen echter patriotischer Begeisterung schonungslos ausdrückt in Worten, die nicht bloß Schall und Klang bleiben, sondern aus murrigen Tönen abgeleitet sind!

Freilich, um alle Vorzüge dieses trefflichen Dramas in rechter Weise herauszubringen, braucht es vieler Mühen. Und es ist nicht von jeder Begeisterung zu erwarten, daß sie in allem Wesentlichen der lebhaftesten Anerkennung wert sind. Diese Aufführung ließ zur größten Freude aller, die sie gesehen haben, deutlich erkennen, daß Eifer und Ehrung und nebenbei eine große Summe

schauspielerischen Talentes in der deutschen studierenden Jugend steckt. Diese schlummernden Kräfte brauchen nur geweckt und nutzbar gemacht zu werden. Und das scheint ja Herr Wilhelm von Schlegel der Spielertung befähigt, auf alle verhandelt zu haben. Jede Szene zeigte, daß mit Liebe und Verständnis in der Vorbereitung gearbeitet worden war. Die schönsten Verdienste um die Vorfstellung erwarben sich namentlich Herr Dr. Kurz - Prinz Homburg, Herr cand. phil. J. Schanpeter - Fürst, Herr cand. phil. J. U. von Gerst, und Herr stud. med. Sonntag - Fürst, und Herr stud. phil. u. nat. - Kallat. Auch die übrigen Spieler erlangen jeder kein gutes Teil Lob. Alle waren mit bestem Erfolge besetzt, dem Drama Kleists einen wirklichen Gesamteindruck zu machen.

Der Aufführung voraus ging ein Prolog von Hof. S. Auff, der von Herrn cand. phil. J. U. von Gerst und inhaltlich vorzüglich wiederzugeben wurde, und die Zuhörer über die Bedeutung des Herrn Kallat'sche Rede.

Das in festlichem Glanze strahlende Haus war dicht besetzt von einem vornehmen Publikum, das den Darbietungen der Halle'schen Studentenschaft volle Anerkennung widerfahren ließ. E. F.

Zweite Studentenaufführung des „Prinzen von Homburg“ im Stadttheater. Morgen Dienstag findet die dritte Wiederholung des „Prinzen von Homburg“ statt. Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, Erzengel v. Segel, wird diese Vorfstellung mit seinem Bewußte beehren. Ferner nehmen die studentischen Korporationen teilhaftig daran teil, und auch die Ehrenten im Blick werden wieder aufgeführt. Es gelten die gewöhnlichen Schauspielerpreise. Für die Aufführung am 18. Juni sind die Preise vom Arbeitsausstuf auf allen Plätzen um die Hälfte ermäßigt worden, um weniger bemittelten Kreisen Gelegenheit zum Besuch zu geben. Auch für die Schülerarten, die es zu den Vorzugspreisen nicht an der Stadttheater gibt, gilt diese Preisermäßigung. Vorbereitungen sind losenfeil.

Von den Hochschulen.

Bei der von der Breslauer Friedrich-Wilhelm-Universität und der Königlich-Technischen Hochschule in Breslau in der jährlichen Jahrbuchverteilung veranstalteten Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs wurden von der Technischen Hochschule folgende Ehrenpromotionen zum

Dr.-Ing. verknüpft: Auf einmütigen Antrag sämtlicher deutschen Technischen Hochschulen: Seine Majestät der deutsche Kaiser u. Königin Königin Auguste Victoria, Königin Luise II. Auf Antrag sämtlicher Abteilungen der Breslauer Technischen Hochschule: Oberbürgermeister a. D. Dr. W. B. v. Breslau, Staatsminister, früherer Oberpräsident Graf J. v. Tschirch. Auf Antrag der Abteilung für Chemie und Sulfentechnik: Verwaltungsdirektor der Generalhütte Georg von Giesecke-Brandt, S. v. S. v. Breslau. Auf Antrag der Abteilung für Allgemeine Wissenschaften: Professor Fritz G. v. Stuttgart.

Die Technische Hochschule zu Aachen zählt in diesem Sommerhalbjahr 662 eingeschriebene Studierende. 474 Studierende sind Preußen. Aus den übrigen deutschen Bundesstaaten sind 66 Studierende, einschließlich 122 Studierende aus dem Auslande, dazu kommen 214 Hörer und Gasthörer. Hiermit beträgt die Gesamtzahl 878.

Marburg. Ernannt wurde der Professor an der Königlich-Akademie zu Jena Dr. Richard Saman zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Universität Marburg. Dr. Saman übernimmt sein neues Lehramt mit Beginn des kommenden Wintersemesters.

Berlin. Der etatsmäßige Professor für Medizin und flagelndes Aerobynamie in der Anatomie an der Universität Marburg ist an die Technische Hochschule zu Hannover Moritz W. v. Berlin ist an die Technische Hochschule in Berlin beauftragt worden.

Jena. Der Vertreter der systematischen Theologie an der Universität Jena Geh. Kirchenrat Prof. Theol. et phil. Hans B. v. Jena ist am 18. Juni seinen 60. Geburtstag gefeiert. Am 1888 ernannte ihn die Göttinger Universität zum Dr. theol. h. c.

Auszeichnung. Dem Wittenberger Professor Bernhard W. v. W. in W. ist von Prinzregenten von Bayern der Verdienstorden vom H. Michael vierter Klasse verliehen worden.

Auszeichnung. Zum Rektor der Technischen Hochschule in Wien wurde für das Studienjahr 1913/14 der Professor der Elektrotechnik Dr. phil. Johann Schallmaier ernannt. Dr. Karl B. v. Jena ist am 18. Juni seinen 60. Geburtstag gefeiert. Am 1888 ernannte ihn die Göttinger Universität zum Dr. theol. h. c. Auszeichnung. Dem Wittenberger Professor Bernhard W. v. W. in W. ist von Prinzregenten von Bayern der Verdienstorden vom H. Michael vierter Klasse verliehen worden.

**Friedrichs Kaiser's des Salurnus regem** von Loeue und  
"Es freut sich der König, Herr Gott, in deiner Macht" von  
J. H. Schütz vor. Alsdann wurden Prämien an 10 Schüler  
verteilt. Der gemeinsame Gesang der Strophen "Sei dir im Gege-  
traum" beendete die Feier, an die sich Auszüge der einzelnen  
Klassen in die nähere oder fernere Umnebung unserer Stadt an-  
schlossen.

**Oberhaupt der französischen Stiftungen.**  
Die mittlere und untere Klasse des Abganges der französi-  
schen Stiftungen hielten heute als Anlaß des Regenerations-  
jubiläum des Kaisers eine Feier ab, bei der Herr Hauptlehrer  
Zimpfer die Festrede hielt. Die oberen Klassen und das  
Oberhaupt feierten den Tag, indem sie, dem Wunsche des  
Kaisers gemäß, Auszüge unternehmen nach der Schiffschiffen  
Schweiz, nach Ägypten, nach dem Fernen und nach West-  
Indien.

**Das Jubiläum des Abganges und Jubiläum**  
feierte das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers mit  
Schriftlesung, Gebet, Gesang und Aufführung des bayeri-  
schen Nationalhymnus "Unsern Kaiser". Dichtung von Robert  
F. A. Müllers von Friedrich Krüger's. Die Festrede  
hielt Herr Professor Dr. Jacobson. Er pries darin des Kaisers  
leitende Förderung und persönliche Einwirkung auf die glän-  
zende Entwicklung, die das deutsche Volk in den letzten 25 Jahren  
auf militärischem, staatlichem, wirtschaftlichem und geistlichem Ge-  
biet genommen hat.

**In Dr. Haranus' Vortrag**  
hielt Herr Rektor Herr die Festrede. Er gab einen kurzen  
Lehrkurs über die bedeutendsten Ereignisse der verfloffenen  
25 Jahre, wie auf die glanzvolle Entwicklung Deutschlands hin  
und hob die Verdienste unseres Kaisers hervor.

**Die Kantienstädte hielten ihren Jubiläum**  
feierlich mit dem Eltern ihrer Schülerinnen und einigen geladenen  
Gästen das 25jährige Jubiläum des Kaisers am 14. Juni im  
Wintergarten. Das Fest wurde durch eine Ansprache des Herrn  
Direktors Schneider eingeleitet, es folgten Gesänge  
und besondrerweise Darbietungen durch die Schülerinnen,  
welche in großen Zügen einen Überblick über das Jahrhundert  
1813-1913 gaben und mit einer Schulbühne des Kaisers  
Wilhelm II. schloffen.

**Das Schiffschiffen**  
beging die Jubileeier im Neumarkt-Schiffenhaus. Nach einem  
feierlichen Jubelchor hielt Herr Rektor Weinhold die Festrede.  
Anschließend an die Worte des Redners über die Persönlichkeit  
unseres Kaisers, zeichnete der Redner diese mit warmen Worten  
in würdevoller Weise in ihren rein menschlichen Eigen-  
schaften. Darauf folgte ein dreistimmiger Chor "Herr, der König  
freute sich deiner Milde". Der zweite Teil der Feier brachte  
Vorträge und Gedichte der Schülerinnen der Unter- und Mittel-  
klassen. Das zweite Hauptstück der Feier, das die  
Führung der Schiffschiffen durch die Nationalhymne zu danken,  
erregte große Freude, ebenso die Vorführung des Dolmetschers  
Spielbuchs "Kleine Soldaten". Der Schluß bildete ein  
stimmungsvolles Festspiel "Der deutsche Wald huldigt dem  
Kaiser". Mit dem allgemeinen Gesang "Sei dir im Gege-  
traum" schloß die würdige Feier.

### Sonstige Feiern.

**Festkommers der Hallischen Studentenchaft.**  
Heute findet im festlich erleuchteten Garten der "Soal-  
schloßbrauerei" der gemeinsame Festkommers der Hallischen  
Studentenschaft statt. Der Kommerz beginnt pünktlich 9 Uhr.  
Wagen der Straßenbahn zur Mühlstraße stehen bereit.

### Festzug.

Der Aufbruch der aus den vier schlagenden Ver-  
bänden der Universität (Korps, Turnerbünde, Schützengesellen  
und Landsmannschaften) bestehende, reichlich besetzte Einheits-  
truppe, welche heute, zum 25jährigen Jubiläum des Kaisers  
zum Regierungsjubiläum des Kaisers heute abend um 9 Uhr  
eine Parade von Kompanie nach dem Markt, wo eine An-  
sprache gehalten wird. Von dort geht es durch die Leipziger  
Straße, Martinstraße, Friedrichstraße, Marktstraße, Germania-  
straße, Ludwig-Windstraße, Leinwandstraße nach dem Marktplatz,  
wo die Parade aufgenommener werden. Im Mittwoch findet  
in der Saal-Schloßbrauerei ein Kommerz des "Mafentings" statt.  
Festkommers der Hallischen Schützen anlässlich des Regenerations-  
jubiläum des Kaisers.

Im Sonnabend abend veranstalteten die Hallischen Schützen-  
gesellschaften in dem festlich geschmückten Saale des Neumarkt-  
Schützenhauses zu Ehren des Regierungsjubiläum des Kaisers  
einen Festkommers, der sich statt des Besuchs zu erfreuen hatte.  
Nachdem das von Herrn Alexander Hieschold vorgetragene  
Lied: "Wilhelm von Nassau" aus den altniederländischen  
Königsliedern verlesen war, begrüßte der Hauptmann der Neu-  
markt-Schützenvereine, Herr Hauptmann von der Linder, den  
Besuch der Festkommers übertragener war, die Festkommers  
gab der Freude Ausdruck, daß die mit der Waffe übenden Halli-  
schen Schützen sich an diesem bedeutenden Tage zu einer gemein-  
samen Feier vereinigt hätten. Daraus könne man erkennen, daß  
der nationale Gedanke in den Reihen der Schützen stets kräftigste  
Wirkung finde, bilde den Kern der großen deutschen Bundes-  
schützen den historisch gewordenen Sammelplatz für die Träger  
deutschen Volksempfindens, die allezeit treu zu Kaiser und Reich  
stehen. In längerer Ausführung gedachte er dann der großen  
Verdienste, die sich unser Kaiser in 25jähriger Regierungzeit  
um das deutsche Vaterland erworben, unter sich mit einem Ge-  
fühl aufgenommen. Doch auf Sr. Majestät den Kaiser, an  
dessen gleichzeitig ein Jubiläumstelegramm abgelesen wurde.  
Sodann sprach der zweite Vorsitzende vom Hallischen Schützen-  
bunde, Herr Reichsleiter Dörmann, über das Schützen-  
wesen in alter und neuer Zeit. Er führte aus, wie das Schützen-  
wesen in vergangenen Jahrhunderten für die Verteidigung und  
Sicherheit der Städte von größter Bedeutung war und gab dazu  
interessante Beispiele aus der Geschichte der Halle; denn einige  
Hallische Schützenvereine können auf eine mehrerhundert-  
jährige Vergangenheit zurückblicken. In den weiteren Ausführ-  
ungen wurde dann gezeigt, wie der Einheitsgedanke, der nach  
zahlreichen Verleugnungen erwidert hat, gerade in  
Schützenkreisen hart gepflanzt und an seiner Verwirklichung ge-  
arbeitet wurde. Der 1861 in Göttingen unter dem Protektorat des

**Georgs Ernst von Sachsen-Altenburg-Gotha** gegründete Deutsche  
Schützenbund hat dann in letzten Jahre durch die aller drei  
Jahre stattfindenden großen Schützenfeste ausgedehnt gewirkt, hat  
die Gegenstände, die zwischen den deutschen Stämmen bestanden,  
überbrücken helfen. Neben der Pflege des Schießens hat er sich  
die Pflege des nationalen Gedankens zur Hauptaufgabe gestellt.  
Der Vortrag schloß mit einem Hoch auf das deutsche Schützen-  
wesen. Im weiteren Verlauf des Kommerzes wählten Koncert-  
stücke der Schützengesellen Kapelle und Gesangsabteiler miteinander  
ab. Herr Hieschold sang noch "Verachtet mich die Weiser nicht!"  
("Weiserlinge" von H. Wagner) und ein Doppelquartett aus  
Serenen der Neumarkt-Schützenvereine brachte in dankens-  
würdiger Weise einige Lieder zu Gehör. Der Gesang, die durch  
ihre Darbietungen die feierliche Stimmung hoben, wurde von den  
Anwesenden dank und Beifall begleitet. Herr Kaufmann  
Hieschold sprach noch über die rechte Kameradschaft und gab der  
Führung Ausdruck, die Hallischen Schützen möchten sich bei äh-  
nlichen Gelegenheiten bald wieder so einig zusammenfinden. Die  
Teilnehmer des Kommerzes trennten sich erst spät unter dem  
Gedanken, einen schönen, erheben den Abend verließ zu haben.

**Die freiwillige Sanitäts-Kolonie** vom roten Kreuz des  
1870er Jahrs-Vorparadevereins Halle a. S. veranstaltete an-  
lässlich des Regierungsjubiläum des Kaisers am Sonnabend  
einen Kommerz. In dieser Feier hatte sich eine große Anzahl  
Mitglieder der Neumarkt-Schützenvereine, ein Paar aus  
Kameradschaft ausgeschiede noch durch die Festkommers auf-  
genommen. Es wurden Ansprachen gehalten und Festlieder ge-  
sungen. Die Teilnehmer waren bis zur frühen Morgenstunde  
bestimmen und werden gern an diese so wohlgeleitete Feier  
zurückdenken.

**Der Allgemeine Hallische Turnerverein** feierte am Sonnabend  
sein 12. Gründungsjubiläum in dem festlich geschmückten Saale  
mit Musik und Gesang in festlich beleuchteten Worten bis  
zur Jahreshälfte statt, wo der Vorsitzende des Vereins, Herr Seebach,  
eine kurze Ansprache hielt. Er erinnerte an die große Zeit  
vor 100 Jahren, an das Turnfest in Leipzig im Jahre 1863 vor  
50 Jahren und wies darauf hin, daß die Turner in diesem Jahre  
wieder in Leipzig zum Turnfest kommen. Die 100jährige Wieder-  
kehr der Wehrung zu feiern. Mit einem dreifachen "Gut Heil"  
auf die Turnfeste schloß der Redner. Nun ging es zur  
Saal-Schloßbrauerei, wo ein schönes Konzert stattfand. Die Musik-  
korps des Allgemeinen Hallischen Turnervereins gab eine  
Musik in erhabener Weise vor. Herr Seebach ergriff nochmals das  
Wort. Er hob hervor, daß die Jahre des Vereins diesen nun  
50 Jahre bestanden in guten und bösen Stunden. Er er-  
innerte an den alten Kaiser Wilhelm I., der 1813 als Prinz ge-  
lebt hat, 1870 deutscher Kaiser wurde und seit dessen Tode im  
Jahre 1888 nun schon 23 Jahre einer friedlichen Regierung Kaiser  
Wilhelms II. verfloßen sind. Mit einem Hoch auf Kaiser und  
Reich schloß der Redner. Herr Seebach sprach noch über die  
unabhängige Tätigkeit der Mitglieder ein Denkmal überreichte. Viele  
Glückwünsche, darunter vom Vorsitzenden der Deutschen Turner-  
schaft Ferdinand Göb, waren eingelaufen. Ein Tanz hielt  
die Teilnehmer bis in den frühen Morgen zusammen.

## Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 16. Juni.

### Neunte Saale-Magaria.

Der Saale-Magaria-Verein veranstaltete gestern  
Sonntag bei herrlichem Wetter auf der Saale bei Bad Neu-  
Magaria ein Festkommers. Die Saaleufer waren von  
Zuschauern dicht besetzt, auch der Herr Regierungsrat  
von Gersdorff-Wertheim wohnte der Veranstaltung bei.  
In den Reihen lagen eine sehr große Anzahl Weibchen vor;  
insolgedessen mußten am Vormittage sehr viele Vorläufe statt-  
finden. Die Festkommersläufe verliefen im allgemeinen ruhig.  
Wichtiges kam erst nach dem Ende der Rennen zu Gehör.  
Bei den Schern. Infolge Hallischer Klubs haben verhältnis-  
mäßig ungünstig abgelaufen. Von den 13 Preisen gingen 10  
nach außerhalb, und nur 3 blieben in Halle. Im einzelnen ge-  
staltete sich das Ergebnis wie folgt:

1. Rennen 1. Anfänger-Vierer. Offen für Ruberer,  
die bis zum Juni 1913 noch nicht in einem offenen Rennen  
gestartet worden sind. Ehrenpreis: gestiftet von Herrn Hl. Geh.  
Kommerzienrat Dr. Lehmann. 1. Leipziger R.-C. 6,42 Min.,  
2. Berliner R.-C. Sebella 6,50 Min., 3. Leipziger R.-C. von 1876  
7,017 Min., 4. R.-C. Titania-Charlottenburg. Glatzer Start,  
bei 1000 m nimmt Leipzig die Führung und behält sie bis Schluß  
des Rennens bei.

2. Rennen 2. Richard-Günther-Gedächtnis-  
Vierer. 1. Senior-Vierer. Wackerpreis. 1. Dessauer R.-C.  
6,447 Min., 2. Wackerpreis R.-C. aufgegeben, 3. Berliner R.-C.  
Sprecher aufgegeben. Schönes geschlossenes Rennen, bis sich bei  
1000 m Teufel an die Spitze setz und sie bis Schluß des Rennens  
behält. Hohes und niedriges Wasser und beschreit bei kräftiger Arbeit  
der Dessauer sehr bald zurückbleiben.

3. Rennen 3. Großer Einer. Ehrenpreis. 1. Berliner  
R.-C. Sebella 7,47 Min. Arthur Neppel. Geht allein über die  
Bahn.

4. Rennen 4. b. Vagans-Vierer. 1. Junior-Vierer.  
Ehrenpreis, gegeben von Generalleutnant v. Vagans.  
1. Berliner R.-C. Germania 6,33 Min.,  
2. R.-C. Neptun-Leipzig 6,377 Min., 3. R.-C. Titania-Charlottenburg  
6,49 Min., 4. R.-C. Nelson von 1874 100 m vom Ziel  
aufgegeben. Germania-Berlin sich gleich an die Spitze und  
wird im Laufe des Rennens nur von Neptun-Leipzig ernstlich be-  
drängt, liegt aber nach vorzugeschieden.

5. Rennen 5. Stadt-Halle-Vierer. Herausforderungs-  
preis, gegeben von der Stadt Halle, dreimal ohne Reitenfolge zu  
gewinnen. Offen für Mannschaften, welche nicht zu Rennen Nr. 9  
genannt werden. 1. R.-C. Triton-Stettin 6,28 Min., 2. Dessauer  
R.-C. 6,537 Min., 3. Halleischer R.-C. 6,67 Min. Triton-Stettin  
führt schon gleich vom Start die Führung und verliert bei  
Veränderungen der Dessauer Platz zu lassen.

6. Rennen 6. Akademischer-Vierer. Offen für immo-  
trifizierte oder vor dem Staatsexamen stehende Studierende von  
Universitäten und Hochschulen des In- und Auslandes, die das  
Staatsexamen noch nicht bestanden haben, aber noch im Besitz des  
absoluten Reifezeugnisses sind. Ehrenpreis. 1. Mühlener R.-C.  
von 1880 6,417 Min., 2. R.-C. Nelson von 1874, nicht geehrt.

Neußerliches Rennen, trotz aller Gegenwehr von Nelson Sieg  
Rücken.

7. Rennen 7. Junior-Vierer. Ehrenpreis, gestiftet von  
Hl. Kaufmann Brauerei A.-G. Halle. 1. Halleischer R.-C.  
5,56 Min., 2. R.-C. Triton-Stettin 6,047 Min., 3. R.-C. Nelson  
von 1874 6,107 Min., 4. Schönes Rennen; bei 1000 m wird Triton,  
der bislang am frühesten von Halle G. abgeholt und auch früh mit  
dem zweiten Platz begünstigt. Nelson verliert im Endkampf noch  
aufgenommen, bleibt aber 3. Post.

8. Rennen 8. Doppel-Vierer ohne Steuernmann.  
Ehrenpreis. 1. R.-C. Nelson von 1874: Karl Klappenbach, Walter  
Fritze, Hermann fällt aus.

9. Rennen 9. Großer Vierer. Ehrenpreis. Großer Vierer.  
Wackerpreis, gegeben vom Deutschen Rubererbund. Bei 1000 m  
gibt der R.-C. ein Rennen. 1. Halleischer R.-C. 6,28 Min.,  
2. Berliner R.-C. Sebella 6,297 Min., 3. Magde-  
burger R.-C. 6,50 m. Platz aufgegeben.

10. Rennen 10. 2. Junior-Vierer. Beschränkt. Nicht  
offen für Mannschaften, welche zu Rennen genannt sind oder  
einmal in der Halle-Gesellschaft aufgeführt sind. Ehrenpreis, gestiftet von der Halle-Gesellschaft  
Ehrenbahn. 1. R.-C. Triton-Stettin 6,287 Min., 2. Weihenstepfer  
R.-C. von 1884 6,32 Min., 3. Berliner R.-C. Sebella aufgegeben  
mit Protest. 4. R.-C. Nelson von 1874 aufgegeben bei 1000 m.

11. Rennen 11. Junior-Einer. Ehrenpreis. 1. Halleischer  
R.-C. 6,507 Min., 2. R.-C. Nelson von 1874 7,027 Min.,  
3. Berliner R.-C. Sprecher durch Stollen ausgeschrieben.

12. Rennen 12. 3. Vierer beschränkt. Ehrenpreis. Die siegen-  
den Mannschaften aus Rennen Nr. 2, 5 und 9 (siehe oben).  
1. Mühlener R.-C. von 1880 6,377 Min., 2. Berliner R.-C.  
Germania 6,447 Min., 3. Leipziger R.-C. 6,46 Min. Mühlener  
sieg in letztem Teile.

13. Rennen 13. Großer Vierer. Ehrenpreis, gestiftet von  
Herrn Hl. Anstalt Dr. Hermann v. Salomünde. 1. R.-C.  
Dessau 5,53 Min., 2. Halleischer R.-C. 5,54 Min. Schönes Rennen;  
Dessau liegt knapp durch halbe Zusammenarbeit und große  
Kraft der Mannschaft.

### Eine besondere Ehrung.

Die Abteilung Halle des Deutschen Rubererbundes vom roten  
Kreuz für die Kolonien wurde ernannt. Die Vorsitzende, Frau  
Cheime Kommerzienrat Dr. Lehmann, hat die rote Kreuz-  
medaille zweiter Klasse, die stellvertretende Vorsitzende, Frau  
Minister Albert Stecker und der Schriftführer, Herr  
Hieschold, die dritte Klasse erhalten.

**Ehrung von Veteranen.** Im Neumarkt-Schützenhaus  
vollzog sich gestern Sonntag mittag eine Feier, die vom Neumarkt-  
Schützen-Vereine für die Ehre gereichte. Aus Anlaß des Re-  
gierungsjubiläum des Kaisers wurden 38 kriegs- und Kriegs-  
veteranen durch ein Gedächtnis erlesen und durch Speise und  
Trank erquid. Der Hauptmann der Neumarkt-Schützen-Vereine,  
Herr Kaufmann Georg, begrüßte die Festkommers und  
wies auf die große Bedeutung des heutigen Tages hin. Die alten  
Krieger haben alle Ursache, sich bescheiden zu erinnern, ging doch  
an ihm Reiter Friedrich, der sie in zwei Reihen zum sieg-  
reichen Kampf geführt, zum ewigen Ruhm ein um es trat ein  
jüngere Kraft, unser jetziger Kaiser, an die Regierung, die er  
weise geführt und während welcher er dem Deutschen Reich den  
Frieden erhalten hat. In das Hoch auf Sr. Majestät stimmten  
die Besammlenden freudig ein. Nun ging es an die Verteilung  
der Gaben. Jeder der Veteranen erhielt 15 Mark. Die  
Gesellschaft hatte unter ihrer Mitgliedschaft für diesen Zweck 274  
Mark gesammelt. Im Namen der Besammlenden dankte der Vor-  
sitzende vom Veteranenverband, Herr Seebach, für die den-  
selben gewährte Unterstützung und bereitete Freude. Nachdem  
die Veteranen nach einem kleinen Antritt eingenommen, war die  
einfache, aber einwandfreie Feier beendet.

**Unser Schützenbühnen** fand am Sonnabend spät abends  
vom Leubusplatz Altenburg zurückgeführt.

**Der Konföderative Verein für Halle und den Saalkreis** hält  
montag Dienstag abend 8 1/2 Uhr im "Goldenen Schiffchen" die  
letzte monatliche Zusammenkunft vor der Sommerpause statt. II.  
Der Verein wird von dem Vorsitzenden über seine Ergebnisse auf einer Reise  
nach Paris berichtet.

**Restaurationsbetrieb im Stadthotel.** Zu den beiden noch  
folgenden industriellen Aufführungen des "Bräutigam von Somburg"  
hat Herr Hotelbesitzer Dietrich vom Hotel Metropol den  
Restaurationsbetrieb übernommen.

**Die Erneuerung der Leze zur 1. Klasse der König. Preuss.  
Lotterie,** welche der Verlust des Anrechts bis spätestens 19. d.  
Mts. betrifft sein muß, wird in Erinnerung gebracht. (Siehe  
Anzeige.)

**Waldbau-Theater.** Man schreibt uns: Heute zum Jubiläum  
festlich in großer Vorbereitung der Winter-Adrians. Worten  
feiern der alljährliche Sommererwerb Herr Schumacher sein  
10jähriges Künstlerjubiläum und wird mit völlig neuen Kraft-  
leistungen glänzen. Im Frühling dürfte es nicht fehlen. Direktor  
Winter hat ein glänzendes Jubiläum-Programm zusammengestellt.  
Im Mittelpunkt steht die tolle Fosse "Welcher Waldbau-  
lust", in welcher 24 Personen mitwirken und Direktor Winter-  
Domian in einer Glanzrolle auftritt. Im Abendprogramm sind  
zu vermeiden, empfiehlt es sich, tagsüber (10-12 und 4-8 Uhr)  
Eintrittskarten zu sichern.

**Im Apollo-Theater** findet heute Montag abend 8,30 Uhr  
große Vorbereitung auf die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläum  
des Kaisers statt. Als besonders feierlich gestaltet sich die  
Projektions-Bilder-Gesellschaft "Antion" zu Berlin: "Mero-  
ria aus dem Leben Kaiser Wilhelms II. und der  
"saftigen Familie". Der Film enthält die inter-  
essantesten Ereignisse während der 25jährigen Regierungzeit  
des Kaisers, gibt ein historisches Bild von der Beschäftigung des  
Kaisers, gibt ein historisches Bild von der Beschäftigung des  
Kaisers in seinen Museen und gestattet dem großen  
Publikum weitgehende Einblicke in sein Privatleben. Weiter  
bringt das Programm den 1900 Meter langen, dreitägigen  
Traumfilm der Milano-Gesellschaft zur Zurin: "Die zerfahrenen  
grünen Ebenen". Er behandelt den Stoff des berühmten alt-  
deutschen Epikers von Homer, der "Odyssee", in prächtigen Bil-  
dern, in denen berühmte italienische Schauspieler die Haupt-  
rollen spielen. Als dritte Abteilung bringt das Programm einen  
bunten Teil, der vornehmlich humoristische Darbietungen enthält.  
— **Abflug im Zoo.** Der gestrige Willige Sonntag  
hatte einen ungewöhlichen Zufluss gefunden. Mehrere Wä-  
ren

# Schluss des Total-Ausverkaufs 30. Juni

wegen Geschäftsaufgabe am

## Die gewaltigen Preisermäßigungen übertreffen alles bisher Gebotene.

Halle a. d. Saale, Leipzigerstr. Nr. 101.  
Die Geschäftseinrichtung, a. Dekorationsgegenstände sind zu verkaufen.

Das Geschäftshaus ist mit oder ohne Einrichtung zu vermieten oder zu verkaufen.

Veränderungen fröhmten durch die nach dem Ozean führenden Hauptstraßen. Der Gesamtbesatz betrug über 10 000 Rer. zu dem Morgen Dienstag, ebenso am Mittwoch finden Vorstellungen um 5 Uhr statt.

— **Wad Witterfind.** Morgen Dienstag nachmittags Kurkonzert vom Stadtheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Haber.

— **Edward Märkte.** Der erste Kapellmeister des heutigen Opernhouses Carolinentheater, (bekanntlich der frühere erste Kapellmeister in unser Stadttheater) dirigiert am Mittwoch, den 18. Juni, abends 8 Uhr, in Wad Witterfind ein Sinfonie-Konzert des Stadtheater-Orchesters. Beethoven's VII. Sinfonie A-dur, dieselbe, welche Märkte vor einigen Jahren zum hiesigen Publikum leitete, bildet den Hauptteil des Programms. Auf demselben stehen ferner 3 Wagner'sche Werke bezeichnet und zwar: das „Meisterfingerring“, „Tristan und Isolde“ und „Die Walküre“ und die „Lohengrin“-Ouvertüre. — Am Donnerstag, den 19. Juni, abends, dirigiert Edward Märkte im Zoo einen „Heiteren Abend“ des Stadtheater-Orchesters. Siehe Eingangs.

— **Brummers' Bellevue.** Regelmäßige Dienstag und Freitag abends 7 Uhr Mittwochs nachmittags gr. Konzerte. Apollo-Orchester Programm 10 Rf.

— **Nadentheil.** Etablisement Kurhals. Morgen Dienstag Morgens von 9—7 Uhr das Trompetenchor des Feld-Regiments Nr. 75. Am Mittwoch bekanntlich das Regimentsmusik des Regiments Nr. 75. Am Mittwoch bekanntlich das Regimentsmusik des Regiments Nr. 75. Am Mittwoch bekanntlich das Regimentsmusik des Regiments Nr. 75.

**Schlosser Wilhelm Böhm,** Holzplatz 5 und Emma Petermann, Große Brunnstr. 43.  
**Geboren:** Dem Königl. Eisenbahn-Obersekretär Cornelius Burghardt, Koch, Wddenstr. 2, E. Wargarte.

**Wetterbericht.**  
 Wettervorhersage des offiziellen Wettersachverständigen für Dienstag, 17. Juni: Heiter, trocken, wärmer.

**Börsen- und Handelsteil.**  
 Keine Börse.  
 Wegen der Jubiläumserleichterungen bleibt die Börse am heutigen Montaa geschlossen.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 18. Juni er. trat hier ein: Kapn Rr. 442, Salifer Gehhardt, mit Stützgut von Hamburg.

**Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.**  
 Die Feier des Kaiserjubiläums.

Berlin, 16. Juni. Im Laufe des Vormittags wuchsen die Menschenmengen unter den Linden und auf den übrigen Zufahrtsstraßen zum Schloß ins Ungeheure. Während oben über dem Schloß eine Fliegertauben ihre Kreise zog, empfingen die Majestäten um 10 Uhr im Kapitelsaal die Verbindungen, die Adressen und Geschenke überreichten. Im Namen des Staatsministeriums sprach der Reichskanzler und im Namen der stimmungsführenden Bevollmächtigten zum Bundesrat Graf Lerchenfeld Glückwünsche aus. Die Präzidenten des Reichstags, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses schlossen sich an. General-Feldmarschall Graf Sauerleber überreichte an der Spitze der Generalität das Ehrenkreuz der Krone, einen Feldmarschallstab. In seinem Dank hob der Kaiser hervor, es freue ihn sehr, das Geschenk der Krone aus den Händen eines der glorreichen Mitkämpfer seines Großvaters entgegennehmen zu können. Am der Spitze der Abordnung der Marine überreichte Prinz Heinrich einen silbernen Adler für die Hohenzollern. Offiziersabteilungen von Leibregimentern schlossen sich an. Der englische Militärfürst überbrachte ein Geschenk der Royal Dragoons. Als Vertreter des evangelischen Kirchenausschusses war Wirtl. Geh. Rat Dr. Bogt erschienen, als Vertreter der Bischöfe der Erzbischof von Köln und der Bischof von Rottenburg. Die Reichslande ließen ihre Glückwünsche durch eine Abordnung unter Führung des Statthalters Grafen v. Wedel ausprechen, das Reichsgericht und das Reichsmilitärgericht durch ihre Präsidien. Die Abordnung des Britisch Council of the Churches zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland und eine amerikanische Abordnung unter Führung von Garwig folgten. Daran schlossen sich die Abordnungen aus den Provinzen. — Um 11 Uhr war im Mittelsaal Gratulations-Defiliererou. Nach den Klängen der Musik defilierten die Reichsminister und die anderen Chefs der hier beurlaubten Ministerien nebst ihren Gemahlinnen, die Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen neustiftlichen Häusern, die Ritter des hohen Ordens von Schwarzem Adler, die Chefs der kirchlichen und ehemals reichsfürstlichen Häuser, die im aktiven Dienst befindlichen Exzellenzen.

einer Mafette mit einem überaus gnädigen Sanftföhren übergeben lassen und ihn außerdem zum Generalleutnant & Leutnant des Armes befördert. Der Kaiser hat dem Fürsten Bülow sein Bild in Form einer Porträtplakette verliehen, die dem Fürsten heute bei seiner Durchreise durch Babel übergeben wurde.

Berlin, 16. Juni. Die Nationalabendfeier für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten wurde heute vormittag im Schloß zu Berlin dem Kaiser durch eine Abordnung überreicht. Das vorläufige Ergebnis der evangelischen Sammlung, die noch bis zum 30. Juni fortgesetzt wird, beträgt 2 504 486 Mf., das bereits abgeschlossene Ergebnis der katholischen Sammlung 1 300 000 Mf., so daß dem Kaiser insgesamt bereits rund 3 800 000 Mf. zur Verfügung übergeben werden konnten.

Berlin, 16. Juni. Anlässlich des Regierungsjubiläums ist der erbliche Adel verliehen worden den Departementsdirektoren im Kriegsministerium Generalleutnants Wandel und Staab und dem früheren Departementsdirektor General der Infanterie Dammeyer.

Berlin, 16. Juni. Es erschienen ferner: den Stern zum Kronenorden 2. Klasse Barth v. Siegfried, Generalmajor z. D. in Berlin; den Kronenorden 2. Klasse mit Stern: Strübing, Generalmajor z. D. in Halle; den Kronenorden 2. Klasse: Freiberger, v. Thum, Oberst und Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade in Halle, Reiser, Oberst z. D. in Dessau, Sellwig, Oberst z. D. in Kassel; die rote Kreuz-Medaille 1. Klasse die Herzogin von W. u. H., die Prinzessin zu Sipp und die Prinzessin von Hessen-Philippsthal; die rote Kreuz-Medaille 2. Klasse vermittelte Frau Fabrikbesitzer Marie v. Leinf. v. Perseburg, Frau Landrat v. Wedel, Marie v. Leinf., Frau Geh. Kommerzienrat Selmann in Halle.

Berlin, 16. Juni. Der rote Adlerorden 3. Klasse mit Schleife wurde verliehen an Oberpostdirektor Sauten in Halle, den Kronenorden 2. Klasse an Rechnungsrat Arnold-Galle und an Oberregierungsrat Dr. Scheringer.

**Töblicher Unfall.**  
 Als heute morgen mit dem zweiten Zuge, der erst Ostern aus der Schule entlassene Schilde, Eichen des Bergmanns Schilde, den letzten Wagen des Zuges auf dem Bahnhofe stiegen, besaß, um seine Arbeitsstätte in Halle aufzusuchen, rutschte er aus und kam so weit die Kläder, daß ihm Kopf und Fuß gespalten wurde. Er war sofort tot.

**Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.**  
 Die Feier des Kaiserjubiläums.

Berlin, 16. Juni. Im Laufe des Vormittags wuchsen die Menschenmengen unter den Linden und auf den übrigen Zufahrtsstraßen zum Schloß ins Ungeheure. Während oben über dem Schloß eine Fliegertauben ihre Kreise zog, empfingen die Majestäten um 10 Uhr im Kapitelsaal die Verbindungen, die Adressen und Geschenke überreichten. Im Namen des Staatsministeriums sprach der Reichskanzler und im Namen der stimmungsführenden Bevollmächtigten zum Bundesrat Graf Lerchenfeld Glückwünsche aus. Die Präzidenten des Reichstags, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses schlossen sich an. General-Feldmarschall Graf Sauerleber überreichte an der Spitze der Generalität das Ehrenkreuz der Krone, einen Feldmarschallstab. In seinem Dank hob der Kaiser hervor, es freue ihn sehr, das Geschenk der Krone aus den Händen eines der glorreichen Mitkämpfer seines Großvaters entgegennehmen zu können. Am der Spitze der Abordnung der Marine überreichte Prinz Heinrich einen silbernen Adler für die Hohenzollern. Offiziersabteilungen von Leibregimentern schlossen sich an. Der englische Militärfürst überbrachte ein Geschenk der Royal Dragoons. Als Vertreter des evangelischen Kirchenausschusses war Wirtl. Geh. Rat Dr. Bogt erschienen, als Vertreter der Bischöfe der Erzbischof von Köln und der Bischof von Rottenburg. Die Reichslande ließen ihre Glückwünsche durch eine Abordnung unter Führung des Statthalters Grafen v. Wedel ausprechen, das Reichsgericht und das Reichsmilitärgericht durch ihre Präsidien. Die Abordnung des Britisch Council of the Churches zur Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland und eine amerikanische Abordnung unter Führung von Garwig folgten. Daran schlossen sich die Abordnungen aus den Provinzen. — Um 11 Uhr war im Mittelsaal Gratulations-Defiliererou. Nach den Klängen der Musik defilierten die Reichsminister und die anderen Chefs der hier beurlaubten Ministerien nebst ihren Gemahlinnen, die Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen neustiftlichen Häusern, die Ritter des hohen Ordens von Schwarzem Adler, die Chefs der kirchlichen und ehemals reichsfürstlichen Häuser, die im aktiven Dienst befindlichen Exzellenzen.

Berlin, 16. Juni. Der Kaiser hat dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sein Bild in Form

**Militärische Beförderungen.**  
 Berlin, 16. Juni. Das „Mil.-Wochenbl.“ meldet: v. Schöll, General der Kavallerie, Generaladjutant und Kommandeur der Leib-Garde-Gendarmen, und General der Infanterie v. Wittmann v. Gaffron zu Generalobersten befördert.

Wien, 16. Juni. Der Kaiser hat nachstehenden Armeebefehl erlassen:  
 „Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, begehrt heute das Jubiläum seiner 25jährigen Regierung. Seit 1881 darf sich mein Heer der Ehre rühmen, Se. Majestät zu den Seinen zu zählen. Vielfältig sind die Beweise des Antriebs und der Schuld, die Se. Majestät nicht allein den Regimentern, die mit Stolz seinen erlauchten Namen führen, sondern auch meiner gesamten Wehrmacht bei allen Anlässen, die Se. Majestät Mißgefallen nicht zu lassen, zu geben geruht. Wenn jetzt Heer und Flotte des Deutschen Reiches dem Allerhöchsten Kriegsheere mit Bewehrung zuwenden, stimmen auch Kaiserlich-Längers Kriegs- und Seemarine aus Freudigkeit ein. So an der Spitze bringe Se. Majestät, meinem teuren Freund und erhabenen Verbündeten, den Gruß meines Heeres, der Landwehren und der Kriegsmarine mit unter aller Herzenswärme dar: Der Allmächtige mit der Fülle seiner Gnade betreue Kaiser Wilhelm bis in die fernste Zukunft zum Wohle seiner zum Ruhmreicheren Wehrmacht, zum Heile des Deutschen Reiches.“

**Standesamt.**  
 Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 14. Juni 1913.  
 Aufgebote: Der Geschäftsmann Hermann Siedler und Frieda Gropas, Siedlerstr. 5. Der Kaufmann Kurt Kopp, Ledersiedler und Helene Hanfand, Bernauerstr. 6. Der Schneider Friedrich Habermeyer und Friederich Hoff, Alter Markt 16. Der Bureaubeamte Franz Schneider, Marktstr. 17 und Martha Weisner, Katschstr. 28.  
 Eheschließungen: Der Eisenbahner Karl Thoma und Emilie Ruff, Al. Ulrichstr. 37. Der Kommodorenschreiber Fritz Büttge, Marktstr. 11 und Ida Hothold, Lindenstr. 11. Der Wirt Otto Koch und Clara Drees, Straßburgstr. 28 und 29. Der Schlosser Paul Bismarck, Breitenbach und Wilma Freiher, Katschstr. 4. Der Monteur Hermann Hill, Rudowstr. 1 und Frieda Reppin, Marktstr. 20. Der Metzger Emil Kiedner, Torstr. 42 und Emma Reppin, Marktstr. 20. Der Maurer Ernst Oederich, Viehwagenstr. 167 und Margarete Reisinger, Reisingerstr. 9.  
 Geborene: Dem Kaufmann Robert Hegler, Wersburger-Str. 68, 2. Kinder. Dem Gekochtenmeister Ferdinand Schulte, Lange-straße 17, 2. Söhne. Dem Bankassistenten Johann Ernst Frielestr. 1, 6. Mädchen. Der pensionierte Weidener Karl Schumann, 66 J., Reindamm 47/48. Die Witwe Ida Albrecht geb. Meindl, 44 J., Reisinger-Str. 10. Des Bahnarbeiters Ferdinand Caspar 6, Söhner, 1 J., Delligstr. 11.  
 Aufgebote: Der Weidener H. H. J. Rein, Halle und H. W. B. Krotz, Wetzlar. Der Kaufmann W. E. Dölsch, Halle und H. G. Braunhofer, Leipzig. Der Kaiser H. D. Dreher und H. M. Krotz, Chemnitz.  
 Halle (Nord), Brunnenstr. 2a. Meldungen vom 14. Juni 1913.  
 Aufgebote: Der Maschinenbauer Otto Kuhlmann, Albrechtstr. 30 und Wilma Siemann, Seydlitzstr. 26. Der Maurer Karl Wab, Richard-Wagnerstr. 20 und Hedwig Weiß, Gr. Wöhlstr. 29.  
 Eheschließungen: Der Arbeiter Franz Baumbach, Bahnhofs-Wagenstraße 72 und Clara Wölkand geb. Reiss, Goethestr. 2. Der Fassbinder Johann Zempel und Marie Dautschkin, Meißelstr. 21. Der

**Nur 5 Muttern**

ab- und wieder anschrauben, das ist die ganze Montage der abnehmbaren Continental-Felge. Kein anderes System ist so einfach. Fragen Sie Automobilisten von Ruf, und Sie werden erstaunt sein, wie günstig man überall urteilt über die

**abnehmbare Continental Felge**

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

**Herzogl. Anhaltische Domänen-Verpachtungen.**

Die landesfürstlichen Domänen **Wolfschwitz** und **Beszig** mit **Wormer** **Gneth** sollen mit Feld und Gehölze Inventar auf 15 Jahren vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1929, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wolfschwitz ist 2 km von der Kreisstadt Bernburg und 1 km von der Eisenbahnstation Soltau bei der Station Dehau - Köthen - Wittenberg und Gräbe - Halle - Gernrode. Beszig - bisher Wormer von Wolfschwitz - ist 4,5 km von der Kreisstadt Bernburg und 1,5 km von der Eisenbahnstation Soltau entfernt.

Größe der Domänen: Wolfschwitz = 288-439 ha (darunter 180 ha Acker und 90 ha Wiese), Beszig mit Gneth = 623 ha (darunter 523 ha Acker und 100 ha Wiese).

Kapitalvermögen: Wolfschwitz = 11 817 Mf., Beszig mit Gneth = 25 980 Mf.

Bisheriger Pachtwert für das Gestein der Gesamtfläche von Wolfschwitz und Beszig mit Gneth = 84,46 Mf.

Erfordertes eigenes Vermögen: Wolfschwitz = 200 000 Mf., Beszig mit Gneth = 300 000 Mf.

Verpachtungsstermin findet statt:

**Freitag, d. 18. Juli 1913, vorm. 11 Uhr** im hiesigen Ministerium, Zimmer Nr. 237.

Die Domänen werden zunächst getrennt und sodann zusammen ausbezogen.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von je 3 Mf. Gebühren beantragt werden. Nachbewerber haben sich vor dem Verpachtungsstermin über ihre landwirtschaftliche Beschäftigung und ihre Vermögensverhältnisse auszusprechen und eine Kaution von je 3000 Mf. zu hinterlegen.

Dessau, den 10. Juni 1913.

**Herzogliche Finanzdirektion.**  
 Lange.

**Kutschwagen-Auktion.**

Dienstag, den 17. d. Mtz., vormittags 11 Uhr versteigert in Wittenberg 6a  
 I. für Herrn Paul Müller  
**1 Halbverdeckwagen (einspännig),**  
**1 Kutschgeschir für Einspänner** (Gottlieb-Gewinn der Frankfurter Pferdehoftier);  
 II. **1 modernes Landaulett**  
 mit **Gabel und Stange**, sowie **1 Extrasatz Gummiräder**, sehr gut erhalten, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
 Der gut erhaltene Wagen sowie Geschir ist neu. Beschäftigung bis 9 Uhr an.

**O. Knoche, beid. Versteigerer,**  
 Kranienstraße 27.

**Fabrik-Vanterrain**

mit genehm. Eisenantrieb an der Bahnhofs-Gotha-Eisenach, ca. 20 000 an groß an verkaufen. Offerten unter R. E. 171 an Rudolf Mosse, Eisenach. (0648)

**Königl. Preuss. Lotterie.**  
Die Abhebung der Lose zur I. Klasse  
wird bis spätestens 19. d. Mts.  
bewirkt sein muß bringen wir in Erinnerung.  
Die Königl. Lotterie-Einnehmer:  
Burchardt, Fronkel, Lehmann, Rogge.

**Allgemeine Rentenanstalt**  
zu Stuttgart  
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.  
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.  
Vertreter in allen größeren Städten.  
Generalagentur Magdeburg, Breitweg 248.

**Sensationelle Erfindung!**  
Die Errichtung **Gispolates** mittels unseres Patentwesels ohne Einsatz eines elektrischen Motors...  
Senator Dr. G. S. 366.

**Weltbekannte neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine Krone 18.**  
Neueste Technik, Nähmaschinen Globus, Bobbin, Ring-schnitt, Knäuelstich, Webstuhl, Räder- und Vorwärtswahl...  
Krone 18, 45, 48, 50 M. 4wöchige Probezeit, 5 Jahre Garantie, Jubiläumskatalog gratis.

**Jede Schuhcreme habe ich probiert**  
und bei Pilo bin ich geblieben.  
Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.  
Pilo ist überall zu haben!

**Drahtzäune.**  
Neuherkulesposten aus Zement, rufen und laufen nicht.  
Drahtgewebe, Drahtgestechte, Gitter aller Art.  
Halle'sche Drahtweberei von C. H. Heiland, Wandeburgstraße 61, Fernspr. 2476.

**F. Baensch, Dölau**  
Begründung 1872. bei Halle a. S.  
Telegr.: Baensch-Dölauhalde. Teleph.: Amt Halle 1137.  
Kaoolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Kaoolin-Gruben.  
Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einbauten, kompl. Feuerungsanlagen.  
Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.  
Gipsfabrik unserer Firma: Wilh. Kausch Nachf., Modell- und Alabaster-Gips - Stück- und Estrich-Gips - Beste Referenzen. - Muster, Kosten-Anschläge gratis.

**Ausschreibung.**  
Die Erb-Versteigerung und Auktionsversteigerung...  
**Obstverpachtung.**  
Die Obstkulturen des Rittergutes...  
**Belgische Sangfinken, hannov. Sangfinken**  
Lieferung August-Obstler...  
**40 Zerkel**  
(Verfälschungen) verkauft...  
**hartobstverpachtung.**  
Das Grundstück des Schulrats...  
**W. Jaeger, Bgl. Oberamtmann.**

**Kartoffeln.**  
Kaufe jed. Bollen alte Zweite...  
**Zuchtschweine.**  
Pa. Verfügre Kalbi, Eier u. Sauen, hat preisw. abgabe...  
**1 Paar leichte Pferde.**  
f. Wagen u. Stühle geeignet...  
**Hundebrötchen.**  
vielfach prämiert, ist im Sommer ein vorzügliches und gesundes Hundebrötchen...  
**Vernickeln, Verzinken, Bronzieren, Galvanisieren** bei Ferdinand Haassengier, Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1186.

**Ofen-Reinigen, Reparaturen, Umsetzen.**  
C. Böhme, - Tel. 2308 -  
**Springbrunnen-Auflage, Gartenpumpen, Schlauchverbraubungen** empfi. Ferdinand Haassengier Metallwarenfabrik, Barfüsserstr. 9.

**Berlangte Personen**  
Agent gel. Vergitt. 30. 300.-, C. Saarr. 22, 222.  
Bogen Verleinerung meines jetzigen Benennens habe per 1. 7. oder 1. 8. einen **alleinigen Verwalter** unter meiner Leitung, nicht unter 24 Jahre alt, für meine ca. 1300 Morgen große...  
**Hof- u. Feldverwalter** gesucht...  
**Suttermelker** für größeren Betrieb...  
**Wirtschaftlerin** per 1. Oktober oder früher gesucht...  
**Mädchen** Suche zum 1. Sept. erfah. erstes Hausmädchen oder Jungfer, die gut Schneidern, Nähen, Waschen...  
**Personen-Angebote**  
**Verwalter**, 17 Jahre, u. praktisch sucht Stellung...  
**Vermietungen**  
**Leipzigerstraße 61/62**  
III. Etage.  
Wohnung von 5 Zimmern mit...  
**Mühlweg 8 Hochpart.**  
6 3/4, 1. Bania, R. Bab, elektr. Licht, Garten, L. Zuber an bestm. Näheres i. Eingr. (3836)  
**Kleiner Laden,** zu vermieten, ca. 30 qm groß, am 1. Okt. Otto Thiele, Leipziger Straße 61/62.

Den bekannten Marken  
**STOLLWERCK**  
**GOLD**  
**Kakao Schokolade**  
liegen seit einiger Zeit Bilder bei, welche die große Zeit 1813-1815 in Wort u. Bild behandeln. Die Entwürfe von dem bekannten Schlachtenmaler Professor Knötel vergegenwärtigen dem Beschauer in lebendiger Frische die wichtigsten Begebenheiten jener glorreichen Zeit und zeigen ihm in künstlerischer Vollendung die berühmten Männer der Befreiungskriege und ihre Taten. Um nun den Freunden der Stollwerckbilder Gelegenheit zu geben, auch diese Bilder zu einem kleinen unterhaltenden wie belehrenden Gesichtswerke vereinigen zu können, wurde das **Stollwerck-Album Nr. 14 „Aus großer Zeit“** eingeteilt in 24 Gruppen mit 144 Bildern fertig gestellt, das zum Preise von 50 Pfg. durch alle einschlägigen Geschäfte, die Stollwerck-Fabrikate führen, zu beziehen ist.

**Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Geburtsanzeigen und Visitenkarten**  
in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der **Buchdruckerei Otto Thiele** (Halle'sche Zeitung) Telephone 8108, 8109. Halle a. S. Leipziger Straße 61/62.

**Turn-Verein Friesen.**  
Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr Turnen der Männer...  
**Silberne Kaffeekaffel.**  
**Juwelier Tittel.**  
**Familien-Nachrichten**  
Verlobt: Fräulein Dora Vogel mit Herrn...  
Geflohen: Herr Stademeister...  
Verloren: Ein...  
Verloren: Ein...  
Verloren: Ein...  
H. Schneeweiß, Gr. Cisterne 1, 1068.  
Statt besonderer Meldung. Heute morgen entschief samt nach kurzem Leiden unsere liebe Schwägerin, Tante und Grosstante **Fräulein Elise Wiebach** im Alter von 72 Jahren. Dieses zehnteliebte...  
**Die Hinterbliebenen:** Liabeth Wiebach geb. Liebenow, Elise v. Dufving geb. Wiebach, Paul Wiebach, Direktor d. landw. Schule Lützenl. Pr. Halle a. S., den 18. Juni 1913. Die Bestattung fand Mittwoch vorm. 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.



# Im Schwarzwald

unterzeichneten Hotels und sämtliche Filialen der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G. im In- und Ausland.

dem schönsten Waldgebirge Deutschlands mit Höhen bis zu 1500 Metern:  
**Luftkur - Trinkkur - Badekur - Sommerfrische Gebirgs-Wanderung - Hervorragende Touristik Grossartige Wagen-, Auto- und Rad-Touren Winter-Sport.**  
 Auskünfte, Führer frei durch Verein Schwarzwälder Gasthof-Besitzer, Geschäftsstelle in Hornberg, sowie die (0001)

## Nördl. Schwarzwald

**Baden-Baden, Hotel Terminus**  
 Besizer: Familien- u. Touristen-Hotel am Bahnhof. Das ganze Jahr geöffnet, schöne freie Lage, mod. Konf., Zentralheiz., Restaurant u. Terrasse. Mäss. Preise. Garage. Tel. 163. E. Bilharz, Bes.

## Mittlerer Schwarzwald

### Hornberg

Einer der schönsten Kurorte des Schwarzwaldes. 80 m ü. d. Stadt wunderbar u. dir. am Walde gelegen mit prachtvoller Aussicht. 1. Kgs. 20 Betten, aller mod. Komfort. Erstkl. Verpflegung. Auto- u. Equipagen. Mässige Preise. Pension, Prospekte durch den Besitzer C. Walde.  
**Hotel u. Pension Bären** Gutes Familienhaus mit Pension, Veranda, - Forellenfischerei, Jagd. Illust. Prospekte. Eigent.: H. Diesel.

## Triberg

Wasserkraft der weltberühmten Schwarzwaldbahn. Höhenluftkurort I. Ranges. Grossartige Gebirgslandschaft. - Deutschlands grösste Wasserfälle. Prachtvolle Tannenwald. Kurmusik, Kurb. u. Naturtheater. - Illust. Prospekte v. Städt. Verkehrs-Büro.  
**Schwarzwaldhotel und Kurhaus Waldstut** Hotels mit modernstem Komfort in unerreicht herrlicher Lage, inmitten eigenen grossen Parks, dicht am Hochwald. Grosses Terrassen-Restaurant. Garage. - Das ganze Jahr geöffnet. Pension von M. 8.- an. - Telefon Nr. 28. Illustrierte Prospekte. K. Heringer, Eigentümer.

**Hotel Wehrle**, in schöner freier Lage. Behagliches Haus mit allem Komfort. Zentralheiz. Vorzügliche Verpflegung. Grosser Parkgarten. Pension von M. 7.- an. Das ganze Jahr geöffnet. Telefon 123. Illustrierte Prospekte frei. Besizerin: Frä. H. Scholz. Zimmer v. M. 2.- Pension v. M. 5.50 an.

**Hotel Sonne**, Besizer: Robert Meyer. (0011)  
**Hotel Engel**, Zimmer v. M. 2.- Pension v. M. 5.- an. Neuer Besizer: Robert Kössle.  
**Hotel Post**, Zimmer v. M. 5.- an. Besizer: Ed. Konrad.

## Schönwald

**Hotel Victoria** 1000 Meter üb. Meer. (0010)  
 Luftkur-Etablissement ersten Ranges, in unvergleichlich schöner, sonniger und geschützter Lage am Waldestrand. Moderner Komfort. Terrassen, Salons, Diche, Tennis, Park. Bäder, Zentralheizung. - Güstige Arrangements. B. Hängerer Aufenthalt. Illust. Prosp. bereitw. K. Ketterer, Besizer.

## Südl. Schwarzwald

### St. Blasien

**Hotel & Kurhaus** 800 Meter über Meer.  
 Appartements mit Bad - 300 Betten - 12 Autogaragen Jagdgelegenheit, Tennis-Tournee, Waldseite. Anstalt f. phys. Kurkonzerte. Behandlung. Diätikuren Reunions - Luftbad. - dantsante.

**Sanatorium Luisenheim** für Nerven- und Sommer- und Winterkur innere Leiden. (0008)  
 Infektios Erkrankte werden nicht aufgenommen.  
 Kurzeit Mai-Okt. Vor 1. Juli Preisermässigung. Vom 1. Sept.

Unter gl. Verw.: Grd. Hotel Bellevue & Kurh. Sanremo (Riviera).

## Bad Dür rheim

**Kurhaus Salinen-Hotel** 8000 Einwohner. - Schönstegelegene Moderne elektrische und balneotherapeut. Kuranstalt. - Luff- und Sonnenbad. - Inhalatoren - Diätische.

## Freiburg

**Vereinigung Freiburger Hotelbesitzer.**  
 Modern eingerichtete Häuser: Zähringer Hof, Haus I. Rg. Europäischer Hof, gegenüber dem Bahnhof. Victoria, Eisenbahnstrasse. - Rossmen. Fahrenbergplatz 2. Engel, Mitte der Stadt, beim Münster. Römischer Kaiser, inmitten der Stadt. - Park-Hotel, gegenüber dem Alleearten. - Beau-Scjour, gegenüber dem Alleearten. - Kyburg-Güthorstal, Park- und Waldanschluss. Reihenfolge bedingt keine Rangordnung. (0006)

## Friedenweiler

**Hotel und Kurhaus** Besizer: Carl Baer  
 südl. bad. Schwarzwald, 904 m ü. d. Meer. Idyll. Wald- und Höhenluftkurort inmitten der ausgedehnten Fürstl. Fürstenerbischen Tannenwäldern mit gross. Luft- und Sonnenbad in prachtv. Lage mit Alpenausicht. Prosp.

## Höchenschwand

1015 m ü. d. M. Südl. bad. Schwarzwald, 1510 oberh. St. Blasien. 1912 vollständig neu erbaut und ein- Hotel u. Kurhaus gerichtet. Mod. Konf. Zentralheiz. Privat-Appartem. m. Bad. Auto-Garage. Altbek. u. beliebtes Familien- u. Touristen-Hotel. Prosp. Tel. Nr. 17 St. Blasien. Motorwagen- und Postverkehr ab Bahnhof Waldstut und Titisee. Der Eigentümer: Adolf Stein. (0005)

## Schönau i. W.

badisch. Schwarzwald. Höhenlage 550 m. **Klimatisch. und Terrain-Kurort** im Zentrum des südlichen Schwarzwaldes, am Fusse des Belchens und Feldbergs, herrliche Waldpromenaden. Kreuzung von 8 Pass- und Automobilstrassen, daher günstigster Sitzpunkt für Touren. Parkhotel ab Bahnhof Waldstut und Titisee. Der Eigentümer: Adolf Stein. (0005)

## Titisee

Hervorragender Höhenluftkurort 800 m ü. M. Station d. Höllentalbahn **Hotel Titisee** Haus I. Ranges. (0012)  
 Bevorzugte Lage a. See m. schönem Garten u. Parkanlagen. Gross Restaurant-Terrasse. Volle Pension von 7 M. an. Zentralheizung, elektrisches Licht. Bilder im Haus und m. See. Eigene Jagd und Forellenfischerei. Ruder- und Segelsport. Auto-Garage. Illust. Prosp. verlangen. Besizer: R. Wolf

**Schwarzwald-Hotel** d. ganze Jahr geöffnet (0002)  
 Modernstes Haus direkt a. See. 150 Betten. Appis. m. See. Zentralheiz., elektr. Licht, Garage, Seebäder, Fischerei, Ruder- u. Motorboot, Lawn-Tennis. Aparte Service für Pensionäre und Passanten zu bel. Zeit an Kl. Tischen. Frühstück 6-10, Diner 12-2 Souper 7-9 Uhr. Cafe-Conditor., Billard. Restaurationsgarten am See. F. Jaeger & E. Trescher.

## Titisee "Bären"

Fein bürgerliches Haus mit Restaurant und Garten. am Walde gelegen. 2 Minuten vom See, Sommer- und Winterbetrieb. Elektr. Licht, Zentralheiz., eig. Wagen und Auto. Auto-Garage. Eigentümer: A. Gut.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 16. Etid des Regierungs-Amtsblattes sind unter Nr. 435 von dem Herrn Regierungs-Präsidenten diejenigen Zeitabschnitte dieses Jahres angegeben, in welchen die Truppenliste des 4. Armee-Korps zu größeren Truppenübungen bzw. zum Wandern ausüben und während welcher Verurlaubungen im allgemeinen ausgeschlossen sind.  
 Das Amtsblatt kann bei den Gemeinde- und Gutsbesitzern eingesehen werden.  
 Halle a. S., den 15. Mai 1913.  
**Der Königliche Kommandant des Saalkreises.** (0046)  
 Nr. 65.16. von Krosigk.

### Ortsstatut

betreffend die Reinigung öffentlicher Wege in der Land-gemeinde Gennowitz.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 18. April 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 folgendes Ortsstatut erlassen:  
 Die Verpflichtung zur polizeimässigen Reinigung aller für unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortsgrenze gelegenen öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel ob sie bebaut oder unbebaut sind, obliegt, daß bei Verunreinigung der Eigentümer an ihrer Stelle die Landgemeinde zur polizeimässigen Reinigung verpflichtet ist.

Die Eigentümer sind solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinstlich Berechtigte, denen nicht bloss eine Grunddienstbarkeit oder beschränkte persönliche Dienstbarkeit zueht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsverberechtigten gleichgestellt.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimässigen Reinigung verpflichtet.

Die nach § 1 u. 2 Verpflichteten sind berechtigt, sich durch Eintragung in eine beim Gemeindevorsteher ausliegende Liste gemeinschaftlich gegen die Haftung zu vertheidigen, die sie wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach dem Statut obliegenden Verpflichtungen zur polizeimässigen Reinigung trifft.

Durch Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes betretende Verpflichtung der zum Unterhalten der Brücken, Durchlässe und ähnlicher Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur ihrer polizeimässigen Reinigung innerhalb der Wegeoberfläche.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.  
 Gennowitz, den 19. April 1913.  
**Der Gemeinde-Vorsteher.** (001)  
 ges. Kössler.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird die polizeiliche Zustimmung zu vorliegendem Ortsstatut erteilt.  
 Gennowitz b. Halle a. S., den 10. Mai 1913.  
**Der Amtsvorsteher.** (001)  
 ges. Reiche.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Gemeinbe-genehmigt.  
 Halle a. S., den 29. Mai 1913.  
**Der Kreisamtsführer des Saalkreises.** (001)  
 ges. von Krosigk.

## Ortsstatut

betreffend die Reinigung öffentlicher Wege in der Land-gemeinde Grotzsch.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 19. April 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) folgendes Ortsstatut erlassen:  
 Die Verpflichtung zur polizeimässigen Reinigung aller der Gemeinde Grotzsch unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortsgrenze gelegenen öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel ob sie bebaut oder unbebaut sind oder nicht mit der Abgabe auferlegt, daß die Anlieger die Aufgabe und Birtreue zu reinigen haben, während die Gemeinbe die Verkömmung übernimmt. Bei Verunreinigung der Eigentümer ist an ihrer Stelle die Landgemeinde zur polizeimässigen Reinigung verpflichtet.

Die Eigentümer (§ 1) werden solche zur Nutzung zum Gebrauch dinstlich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloss eine Grunddienstbarkeit oder eine persönliche Dienstbarkeit zueht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsverberechtigten (§ 1063 des Bürgerlichen Gesetzbuches) gleichgestellt.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimässigen Reinigung verpflichtet.

Die Landgemeinde übernimmt es als ihre Obliegenheit, mit einer Verordnungsanfertigung einen Betrag abzuschließen, wonach sie in eigenen Namen für die nach § 1 u. 2 Verpflichteten die Befreiung gegen die Haftung nimmt, die diese Verpflichteten wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtungen zur polizeimässigen Reinigung trifft.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes betretende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brücken, Durchlässe und ähnlicher Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur ihrer polizeimässigen Reinigung innerhalb der Wegeoberfläche des Weges.

Das Ortsstatut tritt nach Genehmigung in Kraft.  
 Grotzsch, den 18. April 1913.  
**Die Schöffen:** (L. S.) **Der Gemeindevorsteher:** (ges.) Prinz.  
 (ges.) Welsch. (L. S.)  
 (ges.) Meissner.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird die polizeiliche Zustimmung zu vorliegendem Ortsstatut erteilt.  
 Gennowitz b. Halle a. S., den 21. April 1913.  
**Der Amtsvorsteher.** (001)  
 (ges.) Reiche.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Gemeinbe-genehmigt.  
 Halle a. S., den 29. Mai 1913.  
**Der Kreisamtsführer des Saalkreises.** (001)  
 v. Krosigk.

## Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wöls belegene, im Grundbuche von Wöls Band I Blatt Nr. 32 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bier-fabrikers Richard Franke in Wöls eingetragene Grundstück bebauter Grundst. mit Hofraum und Garten, Ostseitl. 16. Hofraum, Streifenstr. Nr. 7, 16 40 Ar Grösse und 440 M. Gebäudeflächen-messungswert. Nr. 22 Nr. 3.  
 am 7. August 1913, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 1 versteigert werden.  
 Die sich auf das Grundstück beziehenden Nachweisungen liegen im Zimmer 2 und 4 des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 19. März 1913 in das Grundbuche eingetragen.  
 Wöls, den 12. Juni 1913. Königlich-Preussischer.

## Ortsstatut der Landgemeinde Neuz.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 20. April 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. E. 187) folgendes Ortsstatut erlassen:  
 Die Verpflichtung zur polizeimässigen Reinigung einschließlich der Schneeräumung und Streuung mit abtummelnden Stoffen bei Eis- und Schneelagen mit eis- und schneebedeckten innerhalb der geschlossenen Ortsgrenze gelegenen öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel ob sie bebaut oder unbebaut sind oder nicht mit der Abgabe auferlegt, daß bei Verunreinigung der Eigentümer an ihrer Stelle die Land-gemeinde zur polizeimässigen Reinigung verpflichtet ist.

Die Eigentümer (§ 1) werden solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinstlich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloss eine Grunddienstbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zueht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsverberechtigten (§ 1063 Bürgerlichen Gesetzbuches) gleichgestellt.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimässigen Reinigung verpflichtet.

Die Landgemeinde übernimmt es als ihre Obliegenheit, mit einer Verordnungsanfertigung einen Betrag abzuschließen, wonach sie in eigenen Namen für die nach § 1 u. 2 Verpflichteten die Befreiung gegen die Haftung nimmt, die diese Verpflichteten wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtungen zur polizeimässigen Reinigung trifft.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes betretende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brücken, Durchlässe und ähnlicher Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zur ihrer polizeimässigen Reinigung innerhalb der Wegeoberfläche des Weges.

Das Ortsstatut tritt am 1. April 1913 in Kraft.  
 Neuz, den 20. April 1913.  
**Der Gemeindevorsteher.** (001)  
 Richter.  
 Die Schöffen.  
 Planert. Gödke.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 erteilt ich zu vorliegendem Ortsstatut die polizeiliche Zustimmung.  
 Döbel, den 7. Mai 1913.  
**Der Amtsvorsteher.** (001)  
 Koch.

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Döbel-genehmigt.  
 Halle a. S., den 28. Mai 1913.  
**Der Kreisamtsführer des Saalkreises.** (001)  
 v. Krosigk.

## Bekanntmachung.

Der Kommunaltierbesitz von Canava nach Schöcher ist ausgesetzt und gepfändet worden. Der Weg wird in der Grotzsch Canava vom 20. Juni an für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.  
 Dieskau, den 13. Juni 1913.  
**Der Amtsvorsteher.** (001)  
 v. Ballow.